

# Volksstimme

Einzelpreis 20 Pfennig

**Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg**

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: H. Weiserfeld, Magdeburg, für Inserate: Kamillienanlagen u. Stellenangebote 8 Pf., Restkategorie 1 mm Höhe u. 90 mm Breite lokal 70, auswärts 90 Pf., Abatit geht 20 Pf. an, Magdeburg. — Druck und Verlag: H. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Fernspr. Amt Norden 2361—2365, verlorene, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm. Zeit 8 1/2 % Kontant (ab 10 Uhr) 2261. Postzeitungsliste Seite 120. — Bezugspreis: Monatl. 2,50, Abholer 2,00 inkl. Einzelpreis 15, Anschlag für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitiger Aufgabe keine Gewähr. Postsonntag 20 Pf. — Anzeigenpreise für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe und 77 mm Breite lokal 12, auswärts 15 Pf., vorschritt unversindlich. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 122 Magdeburg (H. Pfannkuch & Co., Magdeburg).

**№. 161** **Sonntag, den 13. Juli 1930** **41. Jahrgang**

## Entscheidung des Staatsgerichtshofs

# Fried darf nicht mehr beten lassen

## Thüringer Schulgebete sind verfassungswidrig

Am Donnerstag fand vor dem Staatsgerichtshof in Leipzig die Verhandlung wegen der thüringischen Schulgebete statt.

Nach mehrstündiger Beratung verkündete Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke die Entscheidung des Staatsgerichtshofes dahin, daß die im Amtsblatt des thüringischen Ministeriums für Volksbildung vom 22. April 1930 veröffentlichte Empfehlung von Schulgebeten vom 16. April 1930, soweit sie sich auf die Gebete 2, 3 und 4 bezieht, mit Artikel 148, Absatz 2 der Reichsverfassung nicht vereinbar sei.

In der Begründung der Entscheidung führte Präsident Bumke aus, daß nach der Verfassung beim Unterricht alles vermieden werden müsse, was die Empfindungen Andersdenkender verletzen könne. Diese Meinung richte sich in erster Linie an die Lehrer. Sie richte sich aber auch an die staatlichen Organe der Länder und deren Aufsicht, unter der nach Artikel 144 der Reichsverfassung das gesamte Schulwesen stehe. Die Vorschrift des Artikels 148 Absatz 2 stelle nicht etwa nur eine unverbindliche Mahnung dar, sondern sei eine Rechtsvorschrift und begründe eine Rechtspflicht. Auf welches Gebiet sie sich erstreckt, werde am klarsten, wenn man anknüpfe an das Wort des Artikels 148 „Andersdenkende“. Die Schöpfung des Empfindens Andersdenkender werde in der Reichsverfassung ausnahmslos zur Pflicht gemacht. Es sei nicht verwehrt, in einer öffentlichen Schule Fragen der Religion, der Geschichte, der Politik sachlich zu erörtern und zu ihnen eine bestimmte Stellung einzunehmen, verwehrt aber sei, daß dies in einer Weise geschehe, die dem Andersdenkenden wehe tue, ihm als eine Herabsetzung seiner eignen Anschauung erscheine und bei ihm schmerzliche und peinliche Empfindungen erwecke. Was in der Schule gesagt werde, gehe in die Familien der Schüler, gehe in die breite Öffentlichkeit über.

Die von der Reichsregierung beanstandeten Stellen der Gebete richteten sich gegen die politischen Anschauungen weiter Teile des deutschen Volkes und enthielten ein Bekenntnis zum Antisemitismus in der Form, daß die Anhänger anderer politischer Anschauungen und Juden als Volksverfälscher und Landesverfälscher gebrandmarkt würden. Diese Art der Stellungnahme müsse die Empfindungen Andersdenkender verletzen und habe sie, wie die Aufnahme der Gebete in der Öffentlichkeit beweise, in weitem Umfange schwer verletzt.

Der Einwand, daß die thüringische Regierung die Einführung der Gebete nicht angeordnet, sondern nur „empfohlen“ habe, sei nicht stichhaltig. Artikel 148 Absatz 2 der Reichsverfassung lege den Stellen, die für den Unterricht an öffentlichen Schulen verantwortlich seien, ganz allgemein die Verpflichtung auf, alles zu unterlassen, was auf einen Verstoß gegen den Grundsatz des Artikels 148 hinauswirken könne. Selbst wenn die thüringische Regierung sich auf eine Anregung beschränkt hätte, so würde auch das eine Verletzung des Artikels 148 bedeuten. Tatsächlich aber habe die thüringische Regierung den Lehrern empfohlen, die Schüler dazu anzuhalten, daß sie sich die Gebete in der gekennzeichneten Art zu eigen machen. Diese Tatsache, daß die Schüler selbst dazu gebracht werden sollten, dem Geist des Artikels 148 der Reichsverfassung zuwiderzuhandeln, lasse den Verstoß gegen die Reichsverfassung noch stärker hervortreten. Die verletzende Wirkung der Gebete in weiten Kreisen wäre schließlich noch dadurch verstärkt, daß die thüringische Regierung durch die Wahl der Gebetsform auf das religiöse Gebiet übergegriffen habe.

Herr Fried hat eine neue schallende Ohrfeige erhalten. Er wird seine Empfehlung der beanstandeten Schulgebete zurückziehen müssen. Herr Fried hat keinen Zweifel darüber gelassen, gegen wen sich diese Gebete richten sollten. Er hat offen zugestanden, daß sie gegen Juden und Sozialdemokraten und gegen die amtliche Außenpolitik des Reiches gerichtet sein sollen. Sein Geständnis hielt allerdings nur so lange vor, bis das Reich den Staatsgerichtshof anrief — dann begann Fried zu knirschen.

Dem Antrag, daß ein Länderminister die Schulbücher dafür beten lassen will, daß Reichsminister an den Galgen oder auf Schafott kommen, hat der Staatsgerichtshof ein Ende gemacht. Wenn Herr Fried etwas unternimmt, so wird irgendein Recht oder gar die Verfassung verletzt. Er ist ein Minister, der sich dadurch auszeichnet, daß seine Handlungen jenseits des Reichsbodens verlaufen. Er hat eine Form des Beamtenstolzes verfaßt, die ihm die erste Niederlage vor dem Staatsgerichtshof zuzog. Dann kam die Affäre mit den Schulgebeten und die notwendig folgende Niederlage dazu. Die Ernennung von Nationalsozialisten zu Polizeidirektoren wird anschließend vom Staatsgerichtshof verhandelt werden. Der Ausgang ist nicht zweifelhaft. Herr Fried hat Filmzensur auf seine Faust verbracht, die Oberprüfungsstelle hat ihn desabonniert. Eifrig bemüht sich Herr Fried, aus dem Republiksschmutz ein Kaiserreichsbefehlsgeheimnis zu machen, mit dessen Hilfe er wahrheitsgemäße Feststellungen

gen über seine hochverräterische Vergangenheit verhindern möchte. Das Verbot der sozialdemokratischen „Eisenacher Volkszeitung“ ist vom Staatsgerichtshof aufgehoben worden und Herr Fried hat noch eine beschämende Rechtsbelehrung dazu erhalten. Staatsanwälte und Amtsrichter in Preußen und Thüringen haben ihm beigebracht, daß mit seiner Ministererschaft noch nicht das „Dritte Reich“ angebrochen ist, und daß die Verfassung und die Gesetze trotz Fried immer noch in Kraft sind.

Die Serie von Niederlagen, die Fried dabongetragen hat, stört erheblich seine Absichten. Was bleibt von all seinen

Anordnungen schließlich noch übrig? Nur das eine: er hat zwei Nationalsozialisten noch kurz vor dem Spruch des Staatsgerichtshofes zu Polizeidirektoren gemacht, und diese Herren haben dank seiner Methode wenigstens die „wohlerworbenen Rechte“ des neuen Amtes. Wenn aber das Schlimmste zum Schlimmen kommt, wenn auch in der Frage der Polizeizuschüsse Herr Fried vor dem Staatsgerichtshof eine eklatante Niederlage davonträgt, wenn die finanziellen Nöte des Landes Thüringen dank seiner jegensreichen Tätigkeit überwältigend werden, und die Methoden des Lebens am Ministerfessel sich nicht mehr durchhalten läßt, dann hat Herr Fried seine wohlerworbenen Rechte um seinen Pensionsanspruch. Denn die erste politische Handlung, die Herr Fried vorgenommen hat, hat er sehr vorsichtigerweise in aller Form rechtens unternommen mit der Absicht, dabei ja keinen Verstoß gegen die Gesetze vorzunehmen. Denn diese erste Handlung, diese einzig wirklich positive Handlung des Herrn Fried in Thüringen, betraf — seine eigne künftige Pensionierung.

## Die Bestände der Potsdamer Polizei werden nachgeprüft

# Polizeiwaffen für Nationalsozialisten?

## Wo ist das Geld hergekommen?

Berlin, 12. Juli. Im Laufe des Sonnabend wird im Zusammenhang mit der Beschlagnahme von Waffen bei Berliner Nationalsozialisten in dem Waffenlager der Potsdamer Schupolizei eine eingehende Prüfung der Bestände vorgenommen.

Man will feststellen, ob hier Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind und der verunglückte Dörre auch Geschäfte mit Polizeiwaffen betrieben hat.

Der verhaftete „Kaufmann“ Hoppe behauptet, die bei ihm gefundenen Waffen und Waffenteile habe er bei seiner früheren Firma gestohlen. Selbsterweise hat der zuständige Untersuchungsrichter gefunden, daß Flucht- und Verbrunnungsgefahr nicht vorliege und hat mit dieser Begründung den Hoppe entlassen.

Bei dem verunglückten Dörre sind 2000 Mark Bargeld gefunden worden, die nicht aus seinem Besitz stammen können und vermutlich zur Finanzierung der Waffengeschäfte bestimmt waren. Das Geld ist beschlagnahmt worden.

Wenn der Erlaß des preussischen Innenministers über die Zugehörigkeit von Beamten und Staatsangestellten zur Nationalsozialistischen Partei noch einer durchschlagenden Begründung bedürft hätte, so würde der Fall Dörre dazu in jeder Hinsicht ansetzen sein. Uns liegt nichts ferner, als diesen Fall zu verallgemeinern, und doch sind wir überzeugt, daß dieser Dörre nicht der einzige von der Republik besoldete Spion im Dienste der Nationalsozialistischen Partei gewesen ist. Wir haben Anhaltspunkte dafür, daß Subjekte von gleichem Kaliber wie Dörre auch noch anderswo in amtlichen Stellen sitzen und der Nationalsozialistischen Partei für Geld bestimmte Zuträgerdienste leisten. Schon deshalb muß im Falle Potsdam mit aller Schärfe durchgegriffen und, wenn es angebracht erscheint, ein Exempel statuiert werden.

# Moldenhauer, Schiele, Francois & Co.

Nicht wahr, niedlich, diese Geschichte mit Moldenhauer! Sechs Monate Minister, Ertrag lebenslängliche Pension von 30000 Mark jährlich. Geht ein Geschäft!

Die Geschichte wäre gar nicht ruckbar geworden, wenn nicht die Kassier allzu groß gewesen. Es geht um die Jahre, die er als Professor an der städtischen Handelsschule Köln verbracht hat. Er will ihre Anrechnung. Aus diesem Grunde muß der Reichsrat bemüht werden, und darum kam der laubere Plan in die Öffentlichkeit.

Wäre er weniger heißhungrig, würden schweigend seine staatlichen Jahre angerechnet worden sein. Er wäre mit 21 000 oder 22 000 Mark jährlich davongezogen, und kein Gahn hätte gekräht, weil keiner etwas erfahren.

So aber hat er sich böse die Finger verbrannt. Der Reichsrat hat den heißen Punkt von der Tagesordnung seiner letzten Sitzung abgesetzt. Es ist die Frage, ob er noch einmal eine Tagesordnung zieren wird.

Der Gegenstoß ist allzu klaffend. Als Finanzminister verlangt Moldenhauer sechs Monate lang in starken Worten Sparjamkeit, Sparjamkeit. Als Finanzminister will er den Beamten ein Kalbfleisch von vier Prozent anladen. Als gewesener Finanzminister aber kann er für sich selbst nicht genug heraus schlagen, fordert er mehr, als ihm rechtlich zukommt.

Sowas schreit zu dem Himmel. Im Kaiserreich war dieser Himmel so hoch wie der Monarch oder der Jar. Da kamen ähnliche Fälle oft vor. Zu verhindern waren sie nicht. Niemand konnte in den Himmel greifen. In der Republik hängt der Himmel niedriger. Da gibt's ein allgemeines Stimmrecht, da gibt's die Abhängigkeit der Regierung vom

Parlament. Da gibt's eine öffentliche Meinung und den Druck, den sie ausübt.

Daran haben Moldenhauer und seine vorkparteilichen Freunde nicht gedacht. Nun stehen sie arg in der Klemme. Selbst vorkparteiliche Blätter müssen sie im Stich lassen. Es wird schon so kommen, daß der arme Moldenhauer mit „nur“ 21 000 oder 22 000 Mark Pension sich zum Aufsichtsrat der F. G. Farben trollen muß, wo ihm nebenbei noch 12 000 Mark oder mehr für die angestrenzte Tätigkeit winken.

Uebrigens ist dieser skandalöse Pensionsfall nicht der erste, der sich ereignet hat. Mit Martin Schiele lagen die Dinge einmal ähnlich. Er war Minister in der ersten Reichsregierung. Neun Monate lang schleppte er das Amt des Innenministers der deutschen Republik. Locarno legte ihn vom Stuhl. Es begann die Pensionsberechnung. Zehn Jahre mußten zusammenkommen, wenn die Geschichte sich lohnen sollte. Und sie kamen zusammen. Einige Tage waren noch drüber.

Wie denn das? Martin Schiele war vorher nie Beamter gewesen, er hatte folglich keine „wohlerworbenen Rechte“ aufzuweisen. Aber er hatte Kriegsdienst getan. Fast 4 1/2 Jahre lang an der heißen Front des Gardelegener Gefangenenlagers, wo das Trommelfeuer nicht abriß. Diese Jahre wurden doppelt gerechnet. Das Jahr als Einjähriger in Friedenszeiten kam hinzu. Und die neun Monate Ministerzeit selbstverständlich. Summa summarum, die zehn Jahre wurden — uff! — erreicht, und es gab nach dem Gesetz aus der Monarchie eine lebenslängliche Pension von rund 12 000 Mark jährlich. Für neun Monate Ministerchaft.

Die republikanische Presse schlug Vorn. Martin und seine Reichstagskollegen an und krummten sich. Schließlich mußte der Monarchist aus Schollehe bekanntgeben, daß er seine Pension der Berliner Blindenanstalt übermeiße. Die Bogen glätteten sich wieder.

Aber Martin wurde zum zweiten Male Minister. Im Reichstagsklub von 1927 und 1928 sorgte er für die Großgrundbesitzer. Fünfzehn Monate lang. Die Wahlen vom 20. Mai 1928 blieben ihn von seinem Sitz. Abermals begann die Pensionberechnung. Da jetzt 15 Monate Dienstzeit hinzugekommen waren, war die Berechnung weniger schwierig, wurde der Pensionssatz natürlich höher.

Die Deffenlichkeit hat nie erfahren, ob Martin Schiele abermals seine Pension für 2½-jährige Arbeitszeit der Blindenanstalt überwies, oder ob er sie etwa von Anfang Juli 1928 bis 1. April 1930 in die eigene Tasche gesteckt hat. Die Deffenlichkeit hatte sich mit andern Affären zu beschäftigen. Sie vergaß Martin und seine wohl-erworbene Rente aus dem Gardeleger Gefangenelager.

Nun rührt der Fall Moldenhauer an die alte Geschichte. Deshalb sei die Frage gestellt, wie es Martin Schiele in den Jahren 1928 zu 1930 gehalten hat. Es ist schon nötig für die deutschnationale Werbung, die ohnehin schwierig genug ist, daß darüber Auskunft gegeben wird.

Überhaupt die Pensionfrage. Die Minister werden ja künftig aus. Auch diejenigen Minister, die Beamtene waren. Dafür hat das Ministerium Müller, dafür hat die Sozialdemokratie gesorgt. Der monarchische Skandal ist abgeklafft.

# Neurode vor dem Reichstag

Als der Reichstag am Freitag in die Beratung der Anträge zur Änderung der Rechte eintrat, die durch das Grubenabbaugesetz bei Neurode herangezogen worden ist, war fast das ganze Reichstagsparlament mit dem Reichstagspräsidenten an der Spitze anwesend.

Der Reichstagspräsident bekräftigte sich auf kurze Erklärungen. Er versicherte, daß die Anträge über die Grubenabbaugesetze keine Änderung der Verfassung bedeuten und daß die Reichsregierung diese Anträge mit der Zustimmung der Reichsregierung stets durchzuführen werde.

Der Chef des preussischen Grubenabbaugesetzes, Herr Dr. Schiele, erklärte, daß das Gesetz die Grubenarbeiter zu begünstigen und die Grubenbesitzer zu bestrafen hat. Er erklärte, daß das Gesetz die Grubenarbeiter zu begünstigen und die Grubenbesitzer zu bestrafen hat. Er erklärte, daß das Gesetz die Grubenarbeiter zu begünstigen und die Grubenbesitzer zu bestrafen hat.

Herr Dr. Schiele (Soz.) erklärte, daß bei jedem Grubenabbaugesetz die Rechte der Arbeiter im Reichstag geschützt werden. Die Grubenbesitzer hätten aber den Grund, daß entsprechende Rechte auch für die Arbeiter geschaffen werden. Er erklärte, daß das Gesetz die Grubenarbeiter zu begünstigen und die Grubenbesitzer zu bestrafen hat.

Herr Dr. Schiele (Soz.) erklärte, daß bei jedem Grubenabbaugesetz die Rechte der Arbeiter im Reichstag geschützt werden. Die Grubenbesitzer hätten aber den Grund, daß entsprechende Rechte auch für die Arbeiter geschaffen werden.

Der Reichstagspräsident erklärte, daß das Gesetz die Grubenarbeiter zu begünstigen und die Grubenbesitzer zu bestrafen hat. Er erklärte, daß das Gesetz die Grubenarbeiter zu begünstigen und die Grubenbesitzer zu bestrafen hat.

Damit ist es indessen noch nicht getan. Die Sozialdemokratie hat einen Gesetzesentwurf eingebracht, nachdem es Pensionen über 12000 Mark jährlich künftig nicht mehr geben soll, und nach dem das Privateinkommen auf diese Pension von einer bestimmten Grenze ab angedreht werden muß.

Drüning's Regierungspartei wehren sich gegen die Beratung und Verabschiedung dieses Entwurfs im Steueraus- schuß. In der Spitze der Rechten marschiert die Wirtschaftspartei. Früher verzehrte sie die Beamten zum Frühstück, früher brachte sie einen ähnlichen Antrag ein, früher bestritt sie mit den Kiepenpensionen den größten Teil ihrer Agitation. Plötzlich geht sie den entgegen- gesetzten Weg. Plötzlich fällt sie den Sozialdemokraten an in dieser Frage in den Arm.

Des Räthels Lösung? Die Wirtschaftspartei hat ihren professionalen Führer Predit im Ministerium. Ihn zu Liebe fällt sie um. Ihn zu Liebe nimmt sie keine Anstöße mehr an den Großpensionären.

Herr François aus Magdeburg erklärt: Ja, meine lieben Freunde aus dem Mittelstand, jetzt hat die Sache ein ganz anderes Gesicht! Und seine lieben Freunde aus dem Mittelstand glauben ihm das unbestritten.

Herr Moldenhauer, was hast du alles angestellt! Du holst den Fall Schiele aus der Verzerrung und enthüllt die Prinzipienlosigkeit der Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes. Ihre Klischees sind dir sicher! —

Kohlenpreisanstieg in Neurode. Die Sozialdemokraten wollten gar nicht, daß die Schuld aufgedeckt wird. Die Sozialdemokraten wollten, daß die Bergarbeiter zugrunde gehen. So ging es eine Viertelstunde weiter. Die Sozialdemokratie nahm diesen Anstoß von wildem Haß und gemeiner Gefinnung mit dem Schweigen des Stills hin.

Der sozialdemokratische Bergarbeiterführer Gusemann stellte sich gegen die Schimpferei der Kommunisten. Er erklärte, daß die Bergarbeiter zugrunde gehen. So ging es eine Viertelstunde weiter. Die Sozialdemokratie nahm diesen Anstoß von wildem Haß und gemeiner Gefinnung mit dem Schweigen des Stills hin.

Es folgte die zweite Beratung des Gesetzesentwurfs über die Zulassung von Bergarbeitern.

Der Reichstagspräsident erklärte, daß das Gesetz die Grubenarbeiter zu begünstigen und die Grubenbesitzer zu bestrafen hat.

Herr Dr. Schiele (Soz.) erklärte, daß bei jedem Grubenabbaugesetz die Rechte der Arbeiter im Reichstag geschützt werden.

Der Reichstagspräsident erklärte, daß das Gesetz die Grubenarbeiter zu begünstigen und die Grubenbesitzer zu bestrafen hat.

Herr Dr. Schiele (Soz.) erklärte, daß bei jedem Grubenabbaugesetz die Rechte der Arbeiter im Reichstag geschützt werden.

Der Reichstagspräsident erklärte, daß das Gesetz die Grubenarbeiter zu begünstigen und die Grubenbesitzer zu bestrafen hat.

Herr Dr. Schiele (Soz.) erklärte, daß bei jedem Grubenabbaugesetz die Rechte der Arbeiter im Reichstag geschützt werden.

Der Reichstagspräsident erklärte, daß das Gesetz die Grubenarbeiter zu begünstigen und die Grubenbesitzer zu bestrafen hat.

## Staat und Arbeiterbewegung

Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland sehr stark entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer Volkspartei entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer Volkspartei entwickelt.

Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland sehr stark entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer Volkspartei entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer Volkspartei entwickelt.

Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland sehr stark entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer Volkspartei entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer Volkspartei entwickelt.

Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland sehr stark entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer Volkspartei entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer Volkspartei entwickelt.

Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland sehr stark entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer Volkspartei entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer Volkspartei entwickelt.

Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland sehr stark entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer Volkspartei entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer Volkspartei entwickelt.

Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland sehr stark entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer Volkspartei entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer Volkspartei entwickelt.

Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland sehr stark entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer Volkspartei entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer Volkspartei entwickelt.

Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland sehr stark entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer Volkspartei entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer Volkspartei entwickelt.

Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland sehr stark entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer Volkspartei entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer Volkspartei entwickelt.

Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland sehr stark entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer Volkspartei entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer Volkspartei entwickelt.

Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland sehr stark entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer Volkspartei entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer Volkspartei entwickelt.

Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland sehr stark entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer Volkspartei entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Arbeiterbewegung zu einer Volkspartei entwickelt.

## Reichsbahn und Preissenkung

Die Reichsbahn wurde die Forderung auf Erhöhung der Personentaxen von der Reichsregierung bewilligt — von derselben Reichsregierung, die angeblich durch Preis- und Lohnsenkung die Wirtschaft ankurbeln will.

Die Reichsbahn wurde die Forderung auf Erhöhung der Personentaxen von der Reichsregierung bewilligt — von derselben Reichsregierung, die angeblich durch Preis- und Lohnsenkung die Wirtschaft ankurbeln will.

Die Reichsbahn wurde die Forderung auf Erhöhung der Personentaxen von der Reichsregierung bewilligt — von derselben Reichsregierung, die angeblich durch Preis- und Lohnsenkung die Wirtschaft ankurbeln will.

Die Reichsbahn wurde die Forderung auf Erhöhung der Personentaxen von der Reichsregierung bewilligt — von derselben Reichsregierung, die angeblich durch Preis- und Lohnsenkung die Wirtschaft ankurbeln will.

Die Reichsbahn wurde die Forderung auf Erhöhung der Personentaxen von der Reichsregierung bewilligt — von derselben Reichsregierung, die angeblich durch Preis- und Lohnsenkung die Wirtschaft ankurbeln will.

Die Reichsbahn wurde die Forderung auf Erhöhung der Personentaxen von der Reichsregierung bewilligt — von derselben Reichsregierung, die angeblich durch Preis- und Lohnsenkung die Wirtschaft ankurbeln will.

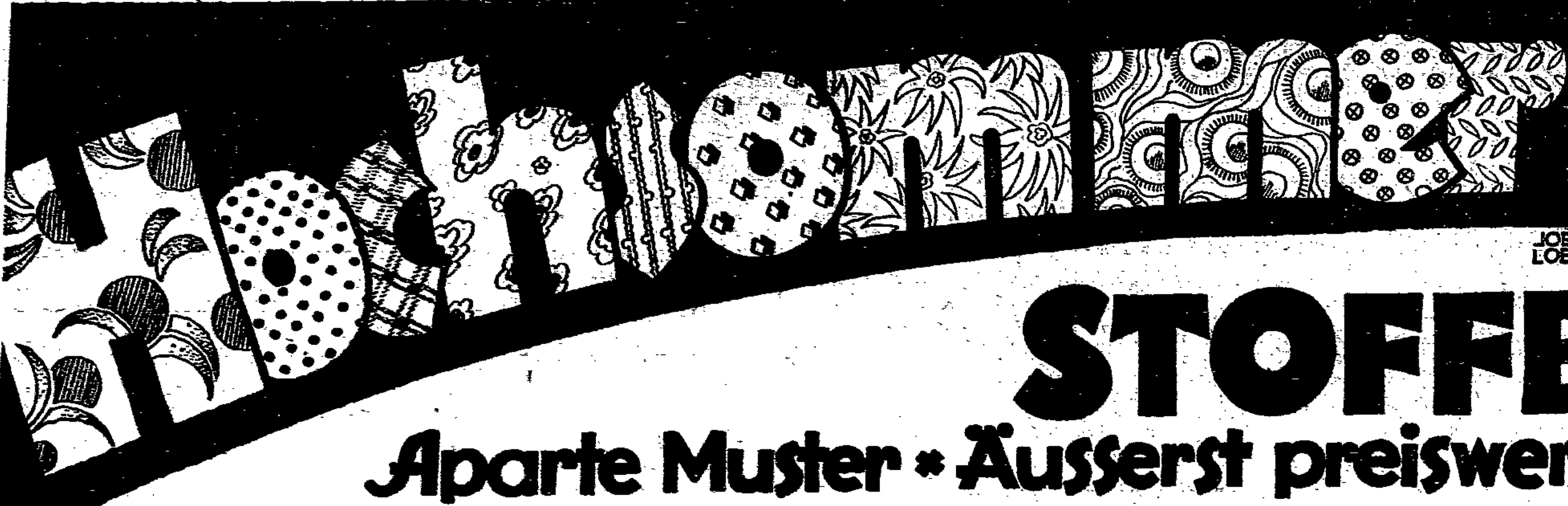
Die Reichsbahn wurde die Forderung auf Erhöhung der Personentaxen von der Reichsregierung bewilligt — von derselben Reichsregierung, die angeblich durch Preis- und Lohnsenkung die Wirtschaft ankurbeln will.

Die Reichsbahn wurde die Forderung auf Erhöhung der Personentaxen von der Reichsregierung bewilligt — von derselben Reichsregierung, die angeblich durch Preis- und Lohnsenkung die Wirtschaft ankurbeln will.

Die Reichsbahn wurde die Forderung auf Erhöhung der Personentaxen von der Reichsregierung bewilligt — von derselben Reichsregierung, die angeblich durch Preis- und Lohnsenkung die Wirtschaft ankurbeln will.

Die Reichsbahn wurde die Forderung auf Erhöhung der Personentaxen von der Reichsregierung bewilligt — von derselben Reichsregierung, die angeblich durch Preis- und Lohnsenkung die Wirtschaft ankurbeln will.





JOE LOE

# STOFFE

## Aparte Muster \* Äusserst preiswert

Waschmusselin	viele neue Druckmuster . Meter Mk. 0.70 0.50	0.38
Sportzephir	gestreift und glatt . . . . . Meter Mk.	0.48
Beiderwand	mit Kunstseide Meter Mk. 1.40 0.95 0.70 ohne Kunstseide . . . . . Meter Mk. 0.70	0.48
Natté	weiß und echtfarbig . . . . . Meter Mk. 1.65, 1.20	0.85
Waschgeorgette	in hellen Farben, mod. gestreift Meter Mk.	0.95
Weiß Vollvoile	ca. 100 cm breit, prima Qualität . . . Meter Mk.	0.95
Bedruckt Vollvoile	ca. 100 cm breit, hübsche Blumendessins Meter Mk. 2.45 1.85 1.50	0.95
Bedruckter Trachtenstoff	ff. blau, mit passend einfarb. Meter Mk. 0.95, 0.75	0.50
Zwimxford	für Sportkleider und Oberhemden . . . . . Meter Mk.	1.10
Trikolett	für Kleider, Pyjamas und Wäsche . . . . . Meter Mk. 1.75	1.15
Zephir	mit Kunstseide, für Oberhemden und Pyjamas . . . Meter Mk.	1.50
Indanthren-Leinenimitat	für Wandbekleidung Meter Mk.	1.25

Bedruckte Waschkunstseide . . . . . Meter Mk. 0.95	0.65
Gestreifte Toiles	Reine Seide . . . . . Meter Mk. 4.75 1.85 Kunstseide . . . . . Meter Mk. 3.75 2.75
Bedruckt Japonfoulard	große Auswahl, moderne Dessins . . . . . Meter Mk. 4.75 2.75
Kunstseiden-Crêpe-de-Chine	Blumendessins und einfarbig . . . . . 2.95
Kunstseiden-Voile	bedruckt . . . . . Meter Mk. 4.90 3.90 2.90 2.90 einfarbig . . . . . Meter Mk.
Asiatisch Honan	farbig, Meter-Mk. 4.90 . . . natur, Meter Mk. 3.50
Reinseidene Crêpe de Chines	entzückende Zeichnungen, auf heller Grundfarbe . . . . . Meter Mk. 6.90
Reinseidene Crêpe Georgettes	handgem. fescbe Dessins, Mtr. Mk. 7.90

**Ulstein- und Vogue-Schnitte**  
im Erdgeschoß

**BARASCH** billig gut

Zahlungs-Erleichterung durch die Kunden-Kredit-G. m. b. H., Kantstraße 4, I.

**Tackband**  
für Stoffe  
\* Hand, Ketteln und Hand  
\* Länge 20 bis 100 cm  
\* Möglichkeit zur Reparatur

Alles wird spiegelblank und klar durch Henkel's

Durch Tapezieren mit einer schlichten aber geschmackvollen Tapete, sowie mit modernen Fenster-  
vorhängen verschönern Sie Ihr Heim. Wir stehen mit  
Vorschlägen jederzeit gern unverbindlich zur Verfügung.

**Mohrhoff & Sohn**  
Raumkunsthaus am Wilhelmtheater  
Fernruf 30320 und 30321

Besichtigen Sie bitte unsere Ausstellung neuzeit-  
licher Möbel- und Innen-Einrichtungen.  
Zahlungserleichterungen.

**OFEN - HERDE**  
**FLIESEN**

ALLE REPARATUREN

**WIL PAUL & MILLER**  
OTTO-V.-GIEBCKE-STR. 30  
FERNSPRECHER 30213, 30214

Warum plagen Sie sich . . . . .  
mit stumpfen Messern  
u. Scheren im Haushalt?  
Schleifen ist ja so billig

**Alles schleift**  
**Heinrich Ginzand**  
Heinrich Weg 25, gegenüber Ulrichstr.  
Eigene Schleiferei im Hause

Hier ist zu verdienen

**Einheitspreise**  
für Pinsel in Borsten

Nr. 4	6	8	10	12
0.50	0.70	0.95	1.35	1.80

**Herrn. Musche,**  
Kölner Straße 11. - Telefon 30726

Lesen die „Frauenwelt“

**Möbel**

Auf  
**Teilzahlung**  
1/10 Anzahlung  
Rest in 24 Monatsraten  
Besitze u. alte Kunden  
**ohne Anzahlung**  
Unsere vielseitige Auswahl gibt  
Ihnen die Gewähr, dass Sie bei uns  
das finden was Sie suchen, außer  
dem übernehmen wir für die bei  
uns gekauften Möbel  
langjährige Garantie

**Schlafzimmer**  
1 Eiche, 1 Buche, 1 Kiefer  
**Speisezimmer**  
1 Eiche, 1 Buche, 1 Birke  
**Herrenzimmer**  
1 Eiche u. Nussbaum  
**Küchen**  
1 Induktions- u. Gasstich

**Einzel-Möbel**  
\*  
**Klein-Möbel**  
\*  
**Metall-  
Bettstellen**  
\*  
Zuschläge  
Bestellung  
erbeten

**Kaufhaus**

**DAVID SOHN**  
Alte Ulrichstr. 14

**Herde | Giesau**  
Gruden  
Peterstr. 20 | Oe-en

Ein Stuhl dem Jungen,  
Ein Stuhl dem Vater,  
Es liegt im Stuhl  
Star der Dinge Güte!

Reizvoll Kinder sind Züchter  
und geistig Bildung. —  
**Stuhlfabrik**  
Kaufhaus, Ketteler, Eitel.

**Elektrische  
Scheinwerfer**

Besser und billiger  
kaufen Sie bei  
**W. Henke**  
Wittenburger 17, Gensler, 30245

**Knodenbatterien**  
auch auf  
**Teilzahlung!**  
Reizvoll und geistig sind mit  
billigsten Mitteln  
1. Klasse

**ALTPAPIER**  
**ALTMETALLE**

**Flaschen, Lampen**  
auch zu Typendruck  
Kaufhaus  
**Abfall-Sammler**  
Kaufhaus, Ketteler, Eitel

BERLIN  
HAMBURG  
ALTONA  
KÖLN  
HANNOVER  
DÜSSELDORF

# Die C & A Seite

DORTMUND  
ESSEN  
DUISBURG  
MAGDEBURG  
FRANKFURT a.M.

**Jahrgang 1930**

**Gewidmet allen Freunden unseres Hauses und denen, die es werden wollen.**  
Copyright by Kurt Lissner Reklame 1930 Nachdruck von Wort und Bild verboten!

**Nummer 30**

Zu den Plagen der Hitze, unter denen wir leiden, gesellt sich noch die Plage der wirtschaftlichen Not. Steuern, Notopfer, Preiserhöhungen, und demgegenüber keine sichtbare Zunahme der Geschäftstätigkeit, keine Abnahme der Arbeitslosigkeit.

Wie wird das werden, wie wird man alles bestreiten - die Miete, das Schulgeld, die notwendige Ernährung, die Kleidung?

Nun, gerade in bezug auf Kleidung wird es nicht so arg werden. Denn da haben wir ein Wörtchen mitzureden, und dieses Wörtchen heißt:

## „Preise runter!“

Unser Ziel, immer bessere Kleidung für immer weniger Geld zu liefern, ist unverändert das gleiche, seit wir im Oktober 1911 unser 1. Geschäft in Deutschland eröffneten.

(Und unsere heutigen Angebote sind wieder ein klarer Beweis dafür, wie fabelhaft vorteilhaft man bei uns kauft.)

Seitdem sind aus dem einen Geschäft 13 geworden. Im Herbst kommen wieder 2 neue hinzu: eins in Bremen und eins in Barmen.

Damit wächst unsere Macht im Einkauf - in der Organisation - und die Möglichkeit, unserem Motto:

## „Preise runter!“

zu immer schöneren Erfolgen zu verhelfen, und uns immer energischer und erfolgreicher gegen jede Preiserhöhung zu stemmen.

Mögen die Zeiten noch so schwer werden, wegen Ihrer Kleidung brauchen Sie nicht zu bangen. Da können Sie sich getrost auf C. & A. verlassen. Alle, die bereits unsere Freunde sind - alle, die es werden wollen.

Viele stehen noch außerhalb unseres Geschäftes, wohl unsere niedrigen Preise bestaunend, aber misstrauisch - wohl von dem Wunsche nach preiswerter Kleidung erfaßt, aber von Vorurteilen befangen.

Gerade denen gilt unser Rat: Lassen Sie nicht Zweifel oder Vorurteile zwischen sich und billiger, guter Kleidung stehen.

Folgen Sie dem Rat dieser Seiten (Sie wissen ja: „Probieren geht über studieren“) und . . .

# GEHEN SIE ZU



- BERLIN / KÖNIGSTR. 33  
ERÖFFNET 1911
- Foulardine-Kleider, praktisch, leicht, für heiße Tage **16.50, 12.50 9<sup>75</sup>**
  - Crêpe-de-Chine-Kleider in prächtigen Druckmustern **19.50, 14.75 9<sup>75</sup>**
  - Boile-Kleider mit Jäckchen, die große Sommermode **18.50, 14.50 9<sup>75</sup>**
  - Georgette-Kleider, sehr elegant, mit Unterkleid . . **39.50, 28.50 18<sup>50</sup>**



- DÜSSELDORF / SCHADOWSTR. 79-85  
ERÖFFNET 1926
- Loden-Mäntel für Herren, Wettermantel aus gutem Schirmloden **9<sup>50</sup>**
  - Tennis-Hosen aus frisch gemusterten Stoffen, diverse Farben **5<sup>75</sup>**
  - Weiße Körper-Hosen, besonders geeignet für Strand und Wasserport **4<sup>50</sup>**
  - Knickerbocker-Hosen, besonders beliebte Sporthose für alle Zwecke **4<sup>75</sup>**
  - Lüster-Jacken, sehr gefuchte, solide Jacke für die Hochsommertage **3<sup>90</sup>**
  - Gelbe Ripsjoppen, das angenehmste Kleidungsstück f. heiße Tage **5<sup>50</sup>**



- KÖLN/SCHILDERSASSE ECKE HERZOGSTR.  
ERÖFFNET 1913
- Spielhöschen, für die Kleinsten das Schöne für heiße Tage. 1-2 Jahre **35 Pf.**
  - Wach-Anzüge für Knaben. Aus gestreiftem Kattunstoff. Für 2 Jahre **2<sup>90</sup>**
  - Kinder-Kleider, praktische Stoffe und Formen. Gr. 40 **1.90, 1.25 50 Pf.**



- DUISBURG / MÜNZSTR. 48-52  
ERÖFFNET 1930
- Elegante Filzhüte, besonders für die Reise . . . **3.40, 2.75 1<sup>90</sup>**
  - Blazer-Jacken, jugendlich-frisch, modern verarbeitet, **9.75, 7.50 5<sup>50</sup>**
  - Kostüme, die große Mode für alle Zwecke - Sport, Reise **22.-, 14.75 9<sup>50</sup>**

Es wird Sie vielleicht interessieren, unsere verschiedenen Häuser in Deutschland kennen zu lernen; und wir fügen gleich ein Bild der Mode bei, die zur Zeit der Gründung jedes Geschäftes herrschte.

Die Angebote aber gehören nicht etwa nur zu dem Geschäft, unter dem sie zufällig stehen, sondern alle auf dieser Seite angeführten Angebote stehen Ihnen ausnahmslos ab Montag, den 14. Juli bei uns zur Verfügung.

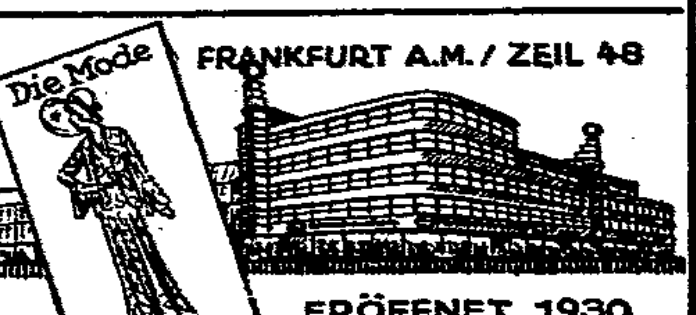
Schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden.



- ESSEN / LIMBECKERSTR. 75-77  
ERÖFFNET 1914
- Phantasie-Mäntel in modernen flotten Macharten, **14.-, 8.50 4<sup>75</sup>**
  - Herrenstoff-Mäntel, elegant, modern, ganz gefüttert, **12.50, 9.75 6<sup>90</sup>**
  - Cape-Mäntel in schicken Formen, hübschen Stoffen, **24.-, 18.50 12<sup>75</sup>**
  - Frauen-Mäntel, fleißige Macharten und Gewebe, **29.-, 22.75 17<sup>50</sup>**



- DORTMUND / OSTENTHELLWEG 34  
ERÖFFNET 1929
- Bephir-Kleider, praktisch für Haus, Garten, Wochenend **2.75, 1.50 95 Pf.**
  - Tennis-Kleider in jugendlich-frischen Ausführungen **4.75, 3.50 1<sup>90</sup>**
  - Jandathren-Kleider, Kunstseide, in schönen Modifarben **5.75, 4.50 3<sup>25</sup>**
  - Boile-Kleider, Kunstseide, das Ideal-Sommerkleid **8.75, 5.90 3<sup>90</sup>**



- FRANKFURT A.M. / ZEIL 48  
ERÖFFNET 1930
- Praktische Röcke, flott, in schöner moderner Machart, **3.90, 2.75 1<sup>50</sup>**
  - Damen-Pullover ohne Ärmel, entzückende Farben **2.25, 1.25 65 Pf.**
  - Charmeuse-Blusen ohne Ärmel, zum Judentosium **6.75, 5.75 2<sup>90</sup>**
  - „Bulgaren“-Blusen aus weichem Boile, schöne Stickerei, **6.50, 4.90 3<sup>75</sup>**



- HAMBURG / MÖNCKEBERGSTR. 9  
ERÖFFNET 1913
- Frauen-Kleider aus Waschseide, moderne Formen **9.30, 7.75 5<sup>75</sup>**
  - Boile-Kleider, das Modelkleid des Sommers **11.50, 9.75 5<sup>90</sup>**
  - Boile-Kleider, Ia Qualität, elegant und hochschick **19.75, 12.50 6<sup>90</sup>**
  - Wollmuffelin-Kleider, modern, langer Ärmel . . **19.50, 12.75 8<sup>75</sup>**



- HANNOVER / GEORGSTR. 45  
ERÖFFNET 1925
- Trench-Coats für Damen, auf schönem Futter **18.50, 13.75 9<sup>50</sup>**
  - Trench-Coats für Damen, Wetter- und Reifemantel **11.50, 8.75 5<sup>90</sup>**
  - Summierte Mäntel für Damen, unentbehrlich für Stadt und Reise **13.75, 9.50 4<sup>75</sup>**



- MAGDEBURG / BREITER WEG 109  
ERÖFFNET 1929
- Café-Anzüge, flott, für die Straße, Strapazierstoff, gute Arbeit **16<sup>50</sup>**
  - Blau-Anzüge, sehr beliebt, für alle Zwecke. Aus „reinem Kammergarn“ **28<sup>50</sup>**
  - Sport-Anzüge mit Knickerbockers, sehr solide Stoffqualität **19<sup>50</sup>**
  - Trench-Coats für Herren, aus festem imprägniertem Stoff . . . **12<sup>50</sup>**

## Kennen Sie den?

Großmutterchen läßt sich unterjuchen.  
Sagt der Professor nach vielem Bellopfen und Behorchen, wobei er immer härter mit dem Kopf schüttelt:  
„Wissen Sie, liebes Frauen, Sie gefallen mir aber gar nicht!“  
„Na“, sagt etwas piliert Großmutterchen — „Derr Professor, der Schönste sind Sie aber gerade auch nicht!“

**GEHEN SIE ZU C & A BRENNINKMEYER**  
Magdeburg  
Breiter Weg 109





Seitend Wohnungsuchenden erfolgen. 194 (295) Neubauwohnungen wurden weiterhin im Aufstanz gegen dem Wohnungsamt zur Verfügung gestellte Altimwohnungen von deren Inhabern bezogen, 127 (127) sonstige Neubauwohnungen wurden bezogen, insgesamt wurden 491 (735) Neubauwohnungen bezogen. Mietverträge über zugehörige Wohnungen wurden 866 (973) genehmigt, bespielden 422 im Aufstanz bezogene und sonstige Neubauwohnungen, 26 (339) genehmigte hiesige Wohnungen, 31 (45) in Fällen eines Wohnungswechsels mit andern Orten. Es wurden 9 (14) möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung und 9 (10) ohne Küchenbenutzung vermittelt, 40 (51) Zwangsraumungen wurden eingeleitet und 31 (47) durchgeführt. 2155 (2287) Wohnungsbeantragungen waren überprüfbar. Die Wohnungs-Deputation besetzte sich in 3 (3) Sitzungen mit 276 (198) Fällen. In Klammern die Zahlen aus der Vorperiode.

**Gehtobten wurde:** Am 5. d. M. aus einer Wohnung an der Ecke ein Kaminrohr aus Nubagonitholz, rund, mit Sockel. Sachdienliche Mitteilungen erbeten die Kriminaldirektion — Zimmer 278 und 268.

**Fahrrad Diebstahl.** Gestohlen wurden folgende Fahrräder: Am 1. Juli 1930 vom Hofe Staudenburger Straße 7 ein Herrenfahrrad ohne Karte und Nummer, mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen, Gesundheitslenker mit roten Griffen, Freilauf; am 9. Juli 1930 vor einem Grundstück „Am Fleischmarkt“ ein Herrenfahrrad „Friedrich“, Nummer nicht bekannt, mit schwarzem Rahmen, roten Felgen, nach oben gefogerten Lenker, roten Griffen, verlegten Speichen, Freilauf; am 9. Juli 1930, vom Hofe Breiter Weg 24, ein Herrenfahrrad ohne Karte und Nummer, mit schwarzem Rahmen, schwarzen Felgen, Gesundheitslenker mit roten Griffen, Motorradlenker, Gesundheitslenker, Freilauf; am 10. Juli 1930, aus einem unversicherten Mann des Rathauses, ein Herrenfahrrad Marke Radio-Werk, Nr. 747344; am 11. Juli 1930 aus dem Vorgarten des Grundstücks Leipziger Straße 54, ein Herrenfahrrad Marke Radio-Werk, Nr. 747344; am 11. Juli 1930 aus dem Vorgarten des Grundstücks Leipziger Straße 54, ein Herrenfahrrad Marke Friedrich, Nummer nicht bekannt, mit schwarzem Rahmen und Felgen, nach oben gefogerten Lenker mit schwarzen Speichen, Motorradlenker, Gesundheitslenker über die Felgen und den Verbleib des Rades unbekannt, mit schwarzen Rahmen — Zimmer 27.

**Drei Autos waren gestohlen.** In der Gabelstraße ein Chrysler-Benzolauto Nr. 30413 mit Inhaber in der Gabelstraße, eine Opel-Benzol-Benzolauto Nr. 491810 mit Inhaber in der Gabelstraße, ein Opel-Benzol-Benzolauto Nr. 491810 mit Inhaber in der Gabelstraße.

eine Verlobung bis zu 100 Mark aufgesetzt. Sachdienliche Mitteilungen erbeten die Kriminaldirektion — Zimmer 278 und 268.

**Heberfahren.** In der Schönefelder Straße, Ecke Hallesche Straße, stürzte der Fuhrerlehrling Kurt Paul, wohnhaft Melanchthonsstraße 7, mit seinem Rad und wurde von einem Fuhrwerk überfahren. Er erlitt eine linke Schulterverletzung sowie eine Prellung des linken Ellenbogens. Der Verunglückte fand Aufnahme im Krankenhaus Zudenburg.

**Seiner Verlesungen erliegen.** Die wir bereits gestern berichteten, wurde auf dem Weiten Weg ein Radfahrer von der Straßenbahn überfahren. Der Verunglückte war der 60 Jahre alte Rentner Gustav Dietl, wohnhaft Bergstraße 27. Er erlag seinen Verlesungen kurz nach Einlieferung in das städtische Krankenhaus.

**Unter der Straßenbahn gerieten.** Beim Befahren der Straßenbahn in der Süder Straße geriet der Arbeiter Gustav Gübner, wohnhaft St. Michaelstraße 83, unter die Straßenbahn. Mit Hilfe der Genarische wurde der Verunglückte aus seiner unglücklichen Lage unter der Straßenbahn befreit. Er wurde mit einer Verlesung am rechten Bein in das städtische Krankenhaus eingeliefert.

**Kloster St. Augustini-Jahrestest 1930.** Alljährlich feiern die Anassen des Klosters St. Augustin und des Kaiser-Wilhelm- und Kaiserin-Augusta-Stifts zur Erinnerung an die Grundsteinlegung für den Neubau in der Neupödder Straße ein fröhliches Jahrestest, das traditionell aus Dammsperfabrik nach Gubenwarte und einem reichhaltigen Festmahl besteht. Diesmal war die Fahrt mit einem Dammsper der Neuberger Kriemhild für den 8. Juli vorgesehen und nur das immer weiter fallende Elchwasser drehte einen Strich durch die Freude machen zu wollen. Aber es hat alles noch einmal gut geklappt. Auch das hümmliche Wetter am Dienstag vermehrte nicht die alten Leute davon abzubringen, schon 1 1/2 Stunden vor der feinsten Abfahrtzeit nach dem Reichsforst zu pilgern. Zunächst fuhr der Dammsper mit fünf und 200 Verehrern der Arbeit seinen Ziel entgegen. Ein hümmliches Auto konnte die Körnerbehinderten an die Abfahrtsstelle gefahren, es legte auch abends für den Rücktransport. In der geschützten Elchwarte bei Vater Friedrich in Gubenwarte warteten lange Reihen auf die vielen Gäste, die sich das Festmahl trefflich mundeten ließen. Der Vorsteher des Klosters, Herr A. M. u. S., gedachte in launigen Worten der Bedeutung des Tages, dankte der Stadt Magdeburg für die Vereinnahme der Mittel für das Fest und dem Beschäftigtenverein Gießerei, der durch eine Sonderprende

die bessere Durchführung der Feier ermöglichte hatte. Der Vorsitzende des „Vereins“, Herr Hochbaum, sicherte für die Zukunft weitere Unterstützung zu, und so berichtig bei Konzert und Tanz, Ruffe und Kuchen, Würstchen und Brötchen die Zeit in bester Laune. Besondere Freude löste die Verteilung von Zigaretten an die Männer und Schokolade an die Frauen aus. Auf der Rückfahrt sorgten gemitlichliche Lieder der ganzen großen Gemeinde und der Bordkapelle für beste Stimmung.

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**  
Abteilung Zudenburg, Dienstag, den 15. Juli, 20 Uhr, Funktionärsführung der 1. Hundertschaft bei Raumann, Halberstädter Straße.  
Abteilung Alte Renkadt, Montag, den 14. Juli, 10.30 Uhr, Antreten der aktiven Kameraden Eisenbahnunterführung Rogauer Straße. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht.

**Bereinstalender**  
304. Reichsbanner-Einweihungsfeier am Sonntag, dem 13. Juli, vormittags 10.30 Uhr, in Biederitz.

**Ärztlicher Sonntagsdienst**  
Den ärztlichen Sonntagsdienst versieht für den Bezirk Altstadt bis Walter-Rathenau-Straße einschließlich am 13. Juli Dr. A. Wolf, Otto-von-Guerike-Straße 12, Tel. 25 196.  
In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Ärzte wenden.

**Sonntags- u. Nachtdienst der Magdeburger Apotheken**  
Adolf-Friedrich-Apothek, Leipziger Straße 60  
Frobenius-Apothek, Johannisberg 1  
Nordfront-Apothek, Wölfer Str. 16  
Lorenz-Apothek, Sünder Str. 116  
Nieren-Apothek, Sudau, Coquist. 8.  
Sonnen-Apothek, Breiter Weg 17.  
Alte Zudenburger Apothek, Halberstädter Straße 58.  
Adler-Apothek, Große Dierdorfer Straße 217.  
Fermersleber Apothek.

Die Adler-Apothek Friedrichstadt versieht allnächtlich von 11 Uhr an und die Adler-Apothek Südost allnächtlich von 12 Uhr an Nachtdienst.  
(Schluß des redaktionellen Teiles.)

**Ballonaufstieg auf der Zitabelle.**  
Eine Schenswürdigkeit für Magdeburg ist der Original-Englische Jesselballon, den die „Alfa“ (Mitteldeutsche Fahrwerke G. m. b. H. Zangerhausen-Berlin) und die Firma Wilhelm Reiche, Magdeburg, Breiter Weg 261, am Sonntagvormittag in Magdeburg steigen lassen wollen. Die Füllung des Ballons findet am Sonntagvormittag 9 Uhr statt. Der Ballonaufstieg erfolgt um 10 Uhr und dürfte sehr interessant werden. Es ist dies das zweite Mal nach dem Kriege, daß der Magdeburger Bürgern Gelegenheit geboten wird, eine Füllung sowie Aufstieg und Verwendungsmöglichkeiten des Jesselballons zu sehen.

**Montag / Dienstag / Mittwoch**




**und Abschnitte**  
**spottbillig!**

**Besondere Gelegenheit:**  
**Reste**  
in bester Ware  
zu Sonderpreisen.  
Jedes Kleid **2,75**

**Lange & Münzer**

**Verpassen Sie nicht die Urania**  
Inhaltreichste Monatshefte über Natur und Gesellschaft zu bestem Preis.  
Bestellungen: 1.68 Mark



**Gramophone und Platten**  
in allen Preislagen! Reparaturen stets sorgfältig und billig.  
**Radio-Geräte** und Zubehör aller führenden Marken!  
**Kopfhörer** von Mk. 3.00 an  
**Müller's** Spezialgeschäft  
Apfelfeldstraße 6

Mein **Total-Ausverkauf**  
wegen Geschäftsaufgabe dauert nur noch kurze Zeit.  
Die Preise sind fast alle auf die Hälfte ermäßigt. Das ist eine Einkaufsmöglichkeit, wie sie sobald nicht wieder kommt. Beachten Sie meine Fenster.  
**Fritz Schiele, Magdeburg**  
Gegründet 1868 Kantstraße 14

**Einzel-Möbel**  
wie Anstich-Tische, Stühle, Sofas, etc.  
Bestellungen: 1.68 Mark

**Leist Zola**  
Die Romanze des großen Kämpfers für soziale Gerechtigkeit.  
Sonderausgabe: 2.85

**Der wahre Jakob**  
reich illustriert, 16 Seiten, Satire und Politik, 80 Pfennig

**Buchhandlung Volksstimme**

**Magdeburger Schützenhaus**  
Heute Sonntag ab 4 Uhr  
**Gr. Gartenkonzert**  
Eintritt 15 Pf.  
Ab 6 Uhr: Im großen Saal **TANZ**  
Jeden Mittwoch und Donnerstag  
**Gr. Gartenkonzerte**  
Eintritt 10 Pf.  
Die Konzerte werden ausgeführt vom Magdeburger Ionkünstler-Orchester. Leit.: Kapellm. Fritz Müller


**Hand-Versteigerung**  
am Montag, den 14. Juli 1930, um 10 Uhr, am Hofe des Herrn...  
Bestellungen: 1.68 Mark

**Klosterberge-Garten**  
Schöne Parklandschaft  
Heute Sonntag, den 13. Juli 1930  
**Grobes Militär-Konzert**  
Musikgruppe III. (Preuß.) Inf.-Regt. 12 (Obermusikmeister Kröber)  
Anfang 4 Uhr — Eintritt 20 Pf.  
In den Pausen **Tanz** auf der Terrassen-Tanzdielen  
**Weekend-Terrassen-Konzerte**  
ab 7 Uhr abends mit **Tanz** auf der Terrassen-Tanzdielen  
Die Jugend kann tanzen  
Für Kinder: Schanke, Parkbahn, Karussell, M. schön. Tiergärt.

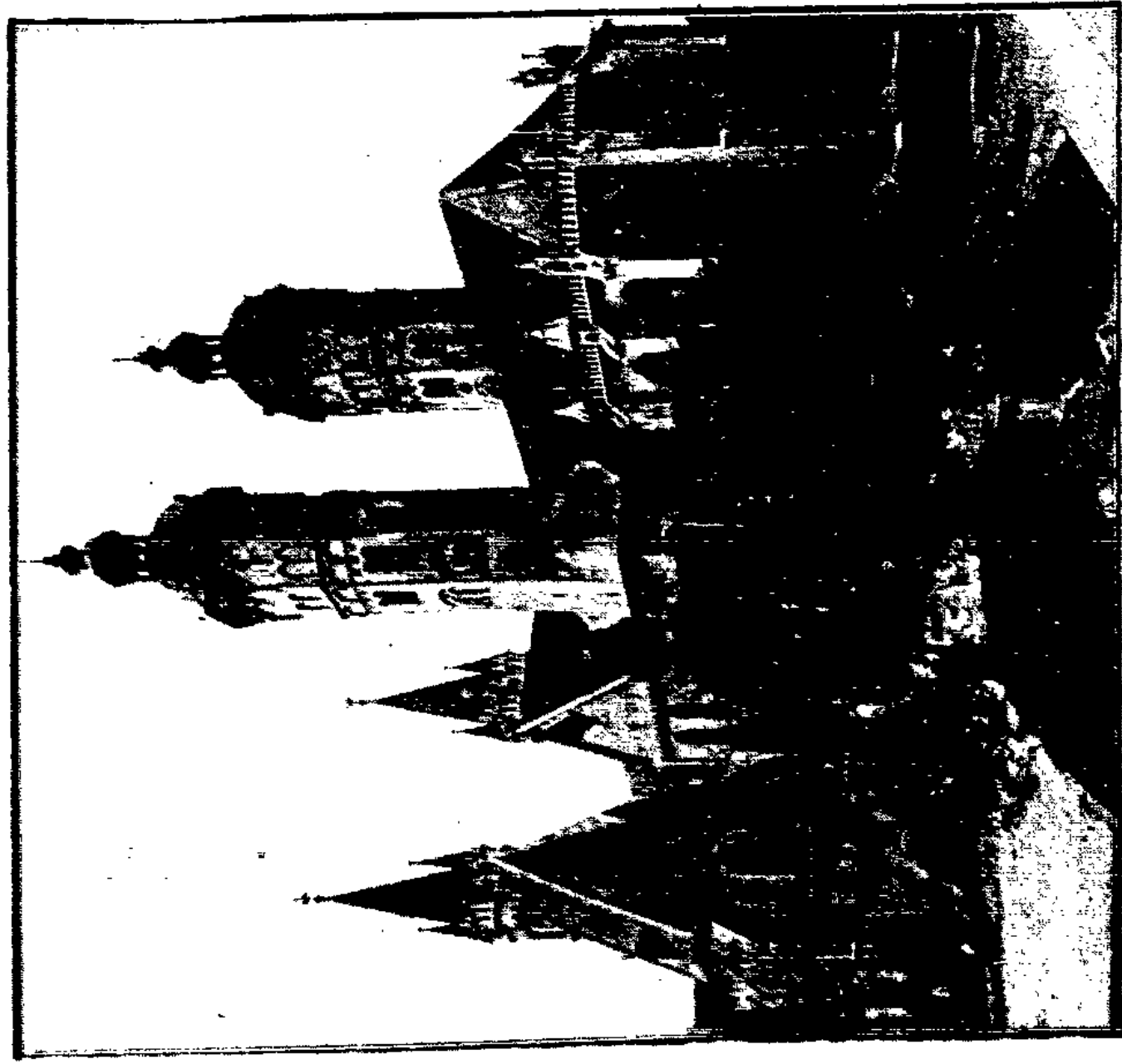
**Möbel**  
Bestellungen: 1.68 Mark

**Für Vereinsvorstände!**  
Stiftungsfeste, Bälle, Theaterabende und sonstige Veranstaltungen werden in der **Volksstimme** angekündigt. Eine Anzeige in dieser weitverbreiteten Zeitung ist eine wirksame Einladungskarte.

**Vereinsdrucksachen**  
liefern schnell, gut und preiswert die Druckerei der Volksstimme, Fernsprecher Nr. 23861 bis 65







hinüber nach Vad wölben. Im Frühling ist hier ein Blütenmeer der Obstbäume, und im Herbst leuchten die gelben und roten Weinstöcke der Rebenseiler unter den Strahlen der Sonne, die auf dieser gesegneten Landschaft ruhen.

Im Frühling sind Raumburgs Farben noch gedämpft. Zarte Schleier verhüllen die Landschaft in den ersten Morgenstunden, und die alten Häuser leben herb und ernst aus. Wenn aber die Wolkenfelder zerreißen, wenn aus blauem Frühlingshimmel die Sonne über der Stadt leuchtet, dann liegt ein warmer, heller Schimmer über den verblichnen Farben, den verwitterten Steinen. Hoch über Raumburg funkelt das Silberblatt am Kirchturm der Wenzelkirche, und die feine Schmiedearbeit alter Portale, die parte Ornamentik der Stäbe und Säulen gewinnt neues, eindrucksvolles Leben.

Am schönsten vielleicht aber ist die Stadt in der Dämmerung, in verhaltenen Spiellichter weißer Nacht und Tag. Dann reckt sich der Saum der Stadtkirche wie ein mächtiges Wahrzeichen über die schattigen Häuser, und der Kreuzgang, der im grellen Lichte der Sonne oft selbstsam steinern und loblos erscheint, ist um diese Stunde befeelt von einer Vergangenheit, die nur im Dämmerlicht des Seebinnens neue Gestalt gewonnen kann. Schmale, blassere Gassen, lauliche Winkel, die am Tage übersehen werden, treten jetzt in den Vordergrund. Ueber Alt-Raumburg liegt noch der Zauber der Romantik, der auch den in seinen Mauern schlief, der im hellen Lichte des Tages bewundernd vor den Bauten der Moderne stand. Jetzt sind die Paternen lachlich und nichtern den Weg weisen, zurückgetreten. Die Dämmerung gehört der innigen, geheimnisvollen Schönheit mittelalterlicher Kunst und Architektur, den auch heute noch lebendigen feineren Denkmälern Alt-Raumburgs.

Dr. E l s e M ö b u s.

Oben: Der Raumburger Dom.  
Unten: Aus den Kunstschätzen des Raumburger Domes: Hermann und Regelinus



## Ein Gang durch Alt-Raumburg

Raumburg blickt seine 900-Jahr-Feier.

Die Uhr des Raumburger Domes zeigt die zweite Nachmittagsstunde. Ruhig und menschenleer liegt der Domhof. Dampf ballt der Schritt in dem steinernen Kreuzgang, der von unzähligen buntfarbenen Rosen eingefaßt ist. Bereitwillig schließt der Kaiser die schwere Pforte auf und läßt den Besucher in den dreißigjährigen Pfeilerbau eintreten. Innere Ruhe und stille Verweilen erfordert die alte in Stein gebauene Kreuzgruppe der Eckpfeiler, eine der schönsten, die das Mittelalter uns überliefert hat. Auch die Verachtung der weiß Stifter, deren verbliebene Figuren sich um den Altar gruppieren und deren Formschönheit nicht im Tempo der Moderne, sondern in jahrelangem Ringen geschaffen wurde, verlangt mehr als nur flüchtige Augenblicke des Verweilens.

Der ganze Zauber der Vergangenheit ruht über dem Dom und den angrenzenden Kurien, dem alten Brunnen auf dem die steinige Eckebards II. steht, der mittelalterlichen Kapelle. Hier lebt die einhige Nikolauskirche weiter und bildet auch heute noch ein abgeschlossenes Ganzes. Einen ganz anderen Charakter trägt der zweite Teil Raumburgs, die alte Kaufmannsstadt. Hier herrscht ein starker, imosafter Wirklichkeitsinn, eine freudige Lebensbeziehung, ein selbsterfüllender Wille der sich Ziele gesteckt hat, die durchaus im Bereich der praktischen Wirklichkeit liegen. Da ist die mächtige, gedrungenen Sankt-Wenzel-Kirche mit der weiten Halle, den hohen Pfeilern, den hochragenden Chorkörnern. Hoch oben im Turm weht noch der alte Türmer, der den Ver-

# Wald

Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. Verantwortlich: E. A. Müller, Magdeburg

Nr. 30 Illustrierte Beilage der "Volksstimme" Magdeburg Juli 1930

## Tiere im Kleinkirkus

Esau, das kluge Pferd, das im großen und im kleinen Zirkus bewandert ist, sich über gutes und schlechtes Futter kopelnickend oder kopfschüttelnd unterhält, aus dem Publikum die schlaueste Frau und den klügsten Mann herauslucht, ist im Kleinkirkus, bei Krone oder bei Sarrasani, nicht zu finden, aber im kleinen Raumburg, gebaut aus Leinwand und Holz, in dem der dritte Rang auf rohen Brettern sitzt, die über Bierstübe gelegt sind. Im Kleinkirkus, der sich im Dorf und in der Kleinstadt aufbaut, treten auch andere Tierarten auf, die im großen Zirkus nicht zu finden sind. Sie werden vielleicht nicht in dem Maße bewundert, wie die lebendigen Attraktionen der großen Unternehmungen, aber sie werden bestoemehr geliebt. Von den Zirkusleuten selbst, zu deren Familie sie gehören, mit

beuen sie Freud und Leid getreulich teilen, und vom Publikum.

Die Tierkennern im Kleinkirkus können nicht auf Massenwirkung und Prunk eingestimmt sein, sondern müssen sich mehr an Originalität halten. Von wegen 24 oder 36 Sengste vorführen, wo man nur zwei Pferdchen bestift, oder mit tanzenden Elefanten, das sind unerschöpfbare Dinge für den kleinen Zirkusdirektor. So muß die braune Vise, die sonst auf harter Landstraße den Wobwagen mit zieht, springen und „steigen“, und ihr Weggenosse, eben der kluge Esau, hat keine Selektivität zu zeigen. Er macht sich nichts daraus, weder aus seinen gelbigen Waden, noch aus seinen Erfoigen. Aber wenn Kinder hinter den Wagen kommen, ihm Brötchen und Zucker zustecken, das kann ihn begelustern und weckt Freundschaftsgeföhle.

Ganz in der gleichen Art äußert sich auch das Empfindungsleben der andern Kleinkirkusaus dem Tierreich. Esau, der große Hund, Pippis, das Eichhörnchen, Süßlich, das erste und erste dressierte deutsche Schwein, alle sind empfänglich für Liebesgaben „hinter den Kulissen“.

Es sind die Geföhren und Seelchen armer Menschen und bringen mit ihren Klüften zumest armen Menschen ein wenig Freude. Allgemein verbreitet ist die Ansicht, daß sie rauh und unbarmherzig behandelt werden, wenn man ihnen ihre Klüfte bequidit werden, sind unzuverlässig. Raub und bringt. Diese Ansicht ist falsch, Tiere, die gequidit werden, sind unzuverlässig. Raub und hart ist freilich ihr Leben, wie auch ihre „Gerten“ durchaus nicht auf Rosen gebettet sind. Aber es kommt häufig vor, daß die Herren ihr Stilik Brot mit dem Tiere teilen und selbst die Kiemen enger fahhalten.



Am Kleinkirkus: Ernte Kleinkirkusgesellschaft.

### Sifder am 30denje

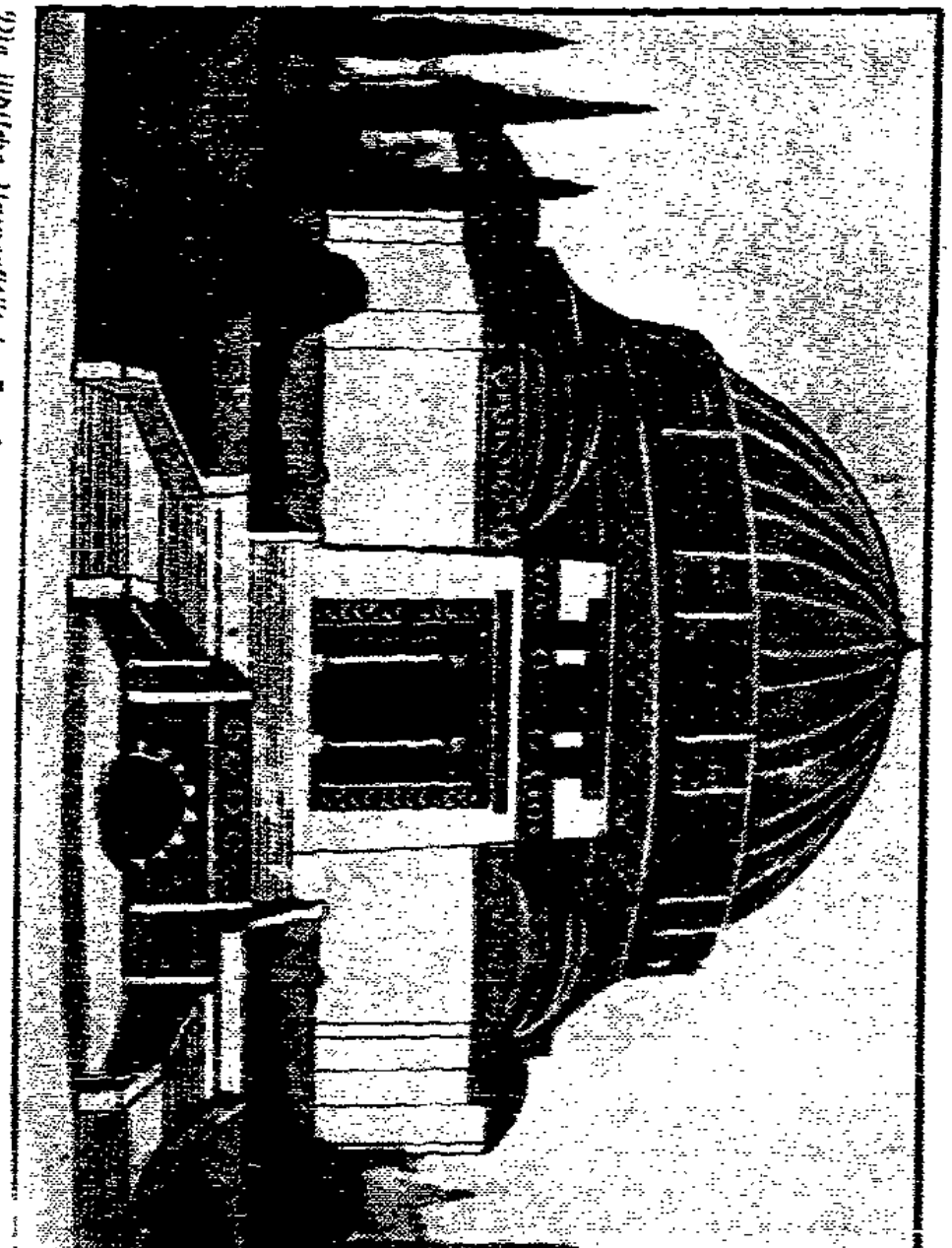
31r gleten hinaus. Der Motor klopf in gleichmässigen Tritten. Er arbeitet laut, aber im hohen Raum aus Himmel und See hallt sich der putzende Rhythmus auf das Goot zu. Man fühlt ringsum die Stille. Sifder uns flucht das her, "rittere Sifder in einer langen gekrümmten 30-ten Aufnahme. Das Goot zittert leise unter den schweren Schlägen der Stahlringe. Sifder uns tollt eine unruhige Kugel aus Zinn- und Oelgeruch über den See. Der jüngere der beiden Sifder sitzt auf dem Bootstrahl. Er blüht voraus und greift ab und zu in die Gebele. Der ältere hat sich auf das Zeugnissen gelegt. Er schaut. Sein braunes Gesicht ist fern von Gedanken und Ertrinken.

Der kleine Zennmotor zieht uns unruhig, bald am über das rauschende Sifder. Ganz fern schaukt die Silhouette von Land an der Spitze der See. Sifder sind vergangen. Der Sifder am Motor erhebt sich von Zeit zu Zeit, steigt auf die Sifderkante und schaut hoch auf den fernen See. Er lacht die Sifder, die schon brennen aus. Er lacht die Sifder, die schon brennen aus. Er lacht die Sifder, die schon brennen aus.

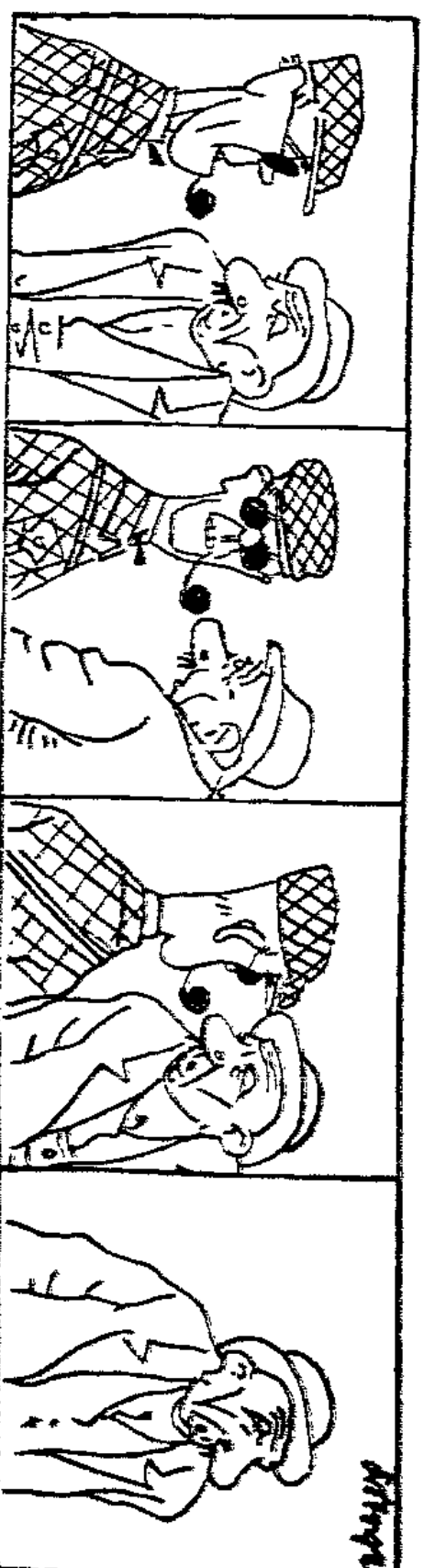
**Gefahrenstift der letzten Dampfraft 31ge.**  
Der Dampfmarkt in Sumland hat in den benachbarten Zeilenländern Einfluss und Verfall. Die Schiffe sind nicht mehr so zahlreich wie früher. Die Schiffe sind nicht mehr so zahlreich wie früher. Die Schiffe sind nicht mehr so zahlreich wie früher.

Das ist ihre Arbeit. Stunde um Stunde, die Sifder greift sie und schließt sie mit einem Eisenblech. Die Sifder greift sie und schließt sie mit einem Eisenblech. Die Sifder greift sie und schließt sie mit einem Eisenblech.

Sie hat den Motor gefangen und der Sifder greift sie und schließt sie mit einem Eisenblech. Die Sifder greift sie und schließt sie mit einem Eisenblech. Die Sifder greift sie und schließt sie mit einem Eisenblech.



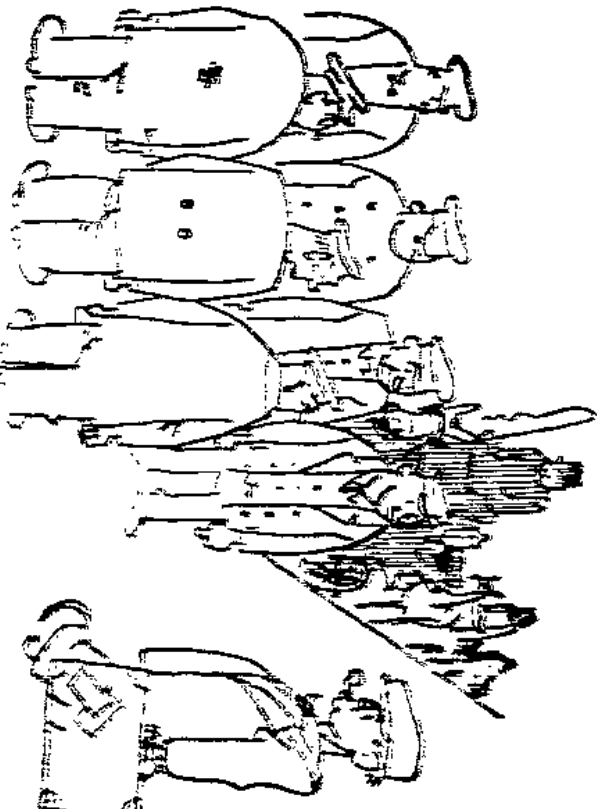
Die Sifderkante in Zeilunge, der mittige Zeilungsbau der Sifderkante.



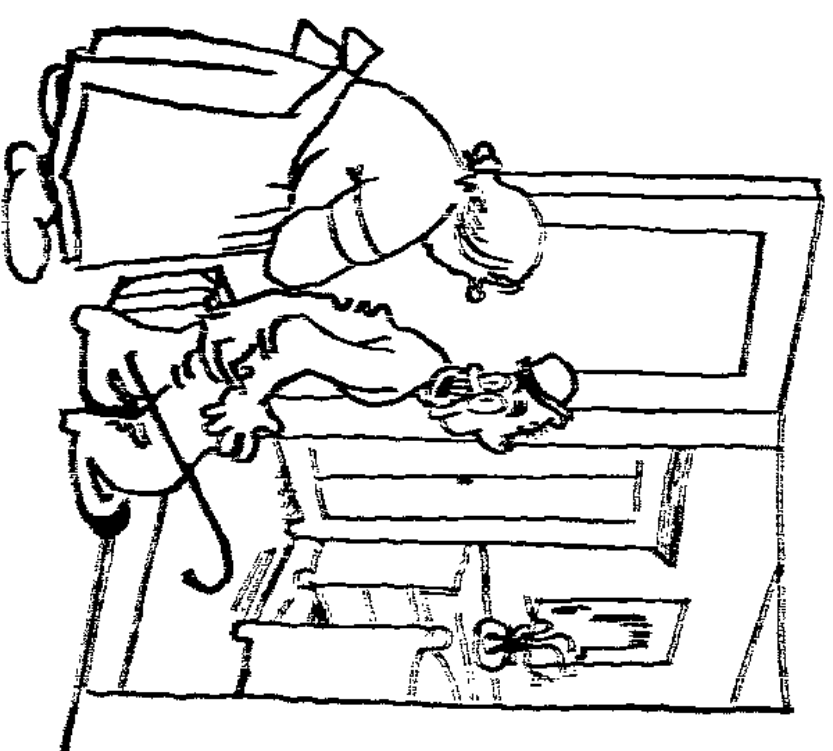
"Ooch, hier geben es eine herrliche Zeilunge!"  
"Ja, das ist ja eine herrliche Zeilunge!"  
"Und eben tonnenvolle Zeilunge!"  
"Ja, das ist ja eine herrliche Zeilunge!"  
"Und eben tonnenvolle Zeilunge!"  
"Ja, das ist ja eine herrliche Zeilunge!"  
"Und eben tonnenvolle Zeilunge!"

### Die Sifden kommen!

Die Sifden kommen! Die Sifden kommen! Die Sifden kommen! Die Sifden kommen! Die Sifden kommen!



Siehe mich — da kommt er!

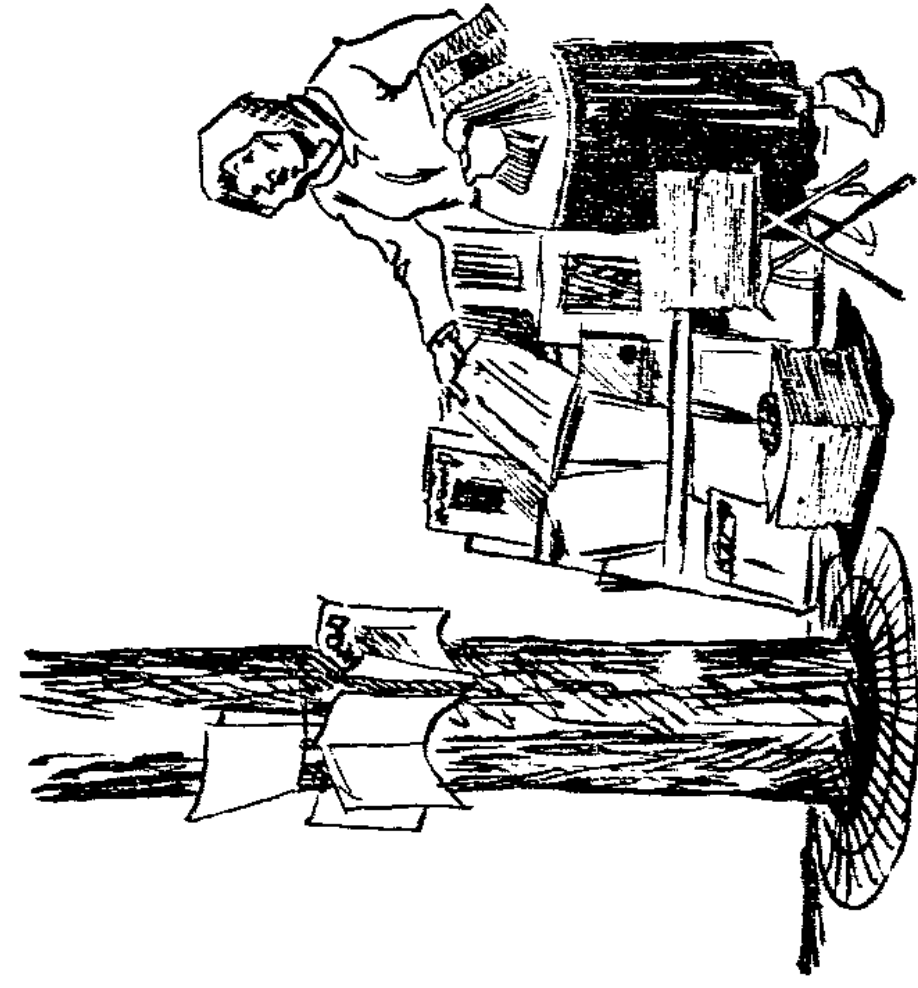
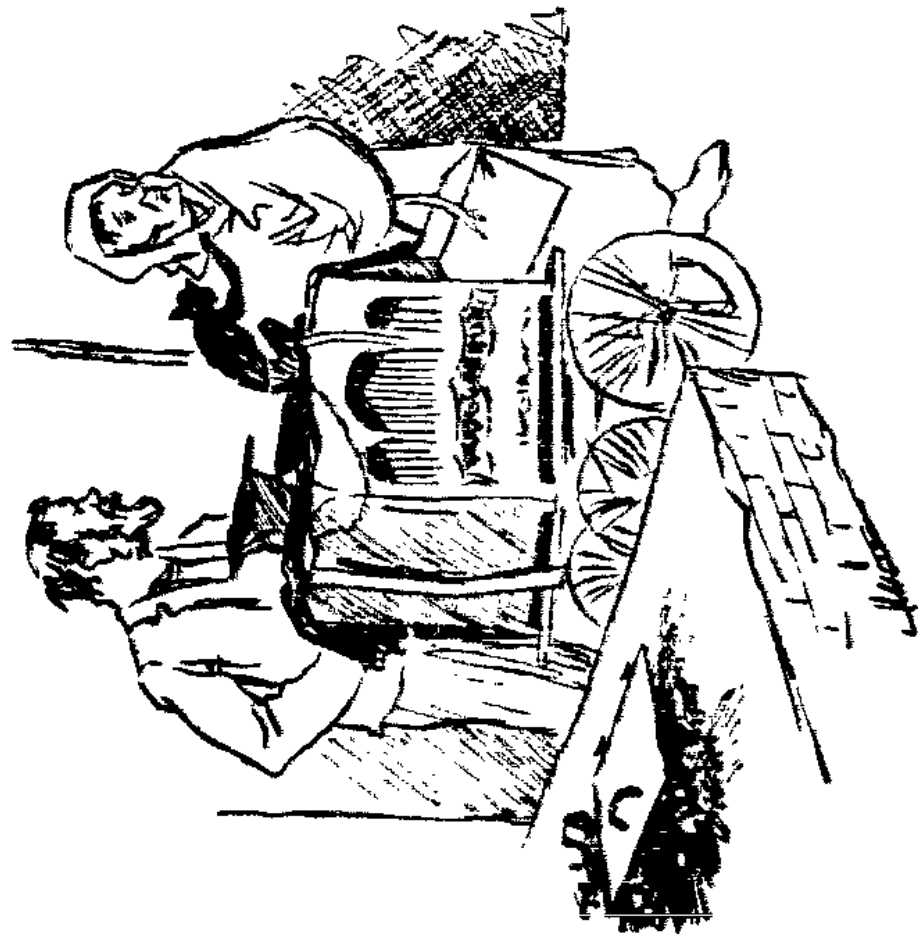


Die Sifderkante in Zeilunge, der mittige Zeilungsbau der Sifderkante.

Die Sifden kommen! Die Sifden kommen! Die Sifden kommen! Die Sifden kommen! Die Sifden kommen!

Die Sifden kommen! Die Sifden kommen! Die Sifden kommen! Die Sifden kommen! Die Sifden kommen!

Die Sifden kommen! Die Sifden kommen! Die Sifden kommen! Die Sifden kommen! Die Sifden kommen!

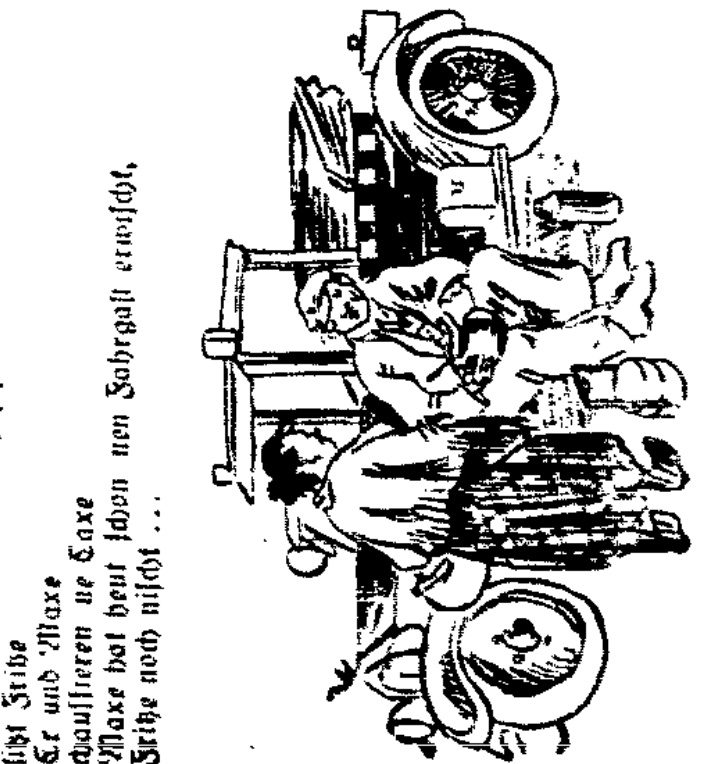


Ausgeschliffen, Matia den Affen oukoof ich nich. Ueber sanall' ich mit den Kleinen en Voch enst.

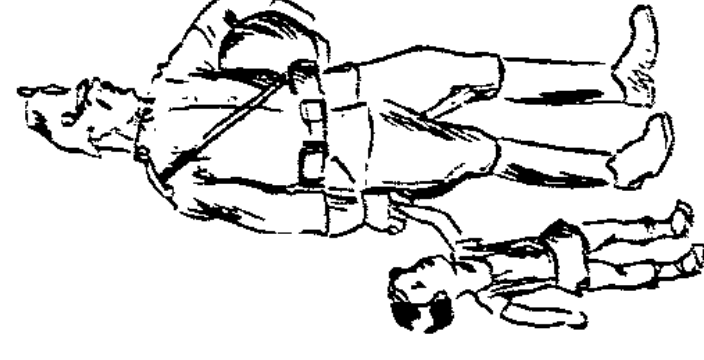
### Was die Strafe erzählt

Der Lay ist so golden und bimmelblau,  
und es rockt aus dem Haus  
die Affenstimm' heraus  
und da sagt Herr Matia in feiner Man:  
"Ich darf an Matia da sein was  
Hau'ich gar nicht so bedu'nen er in ank'en  
ich noch nich-m'ner in 'Hau' Kluden,  
ich bin der 'Hau'ge'ner  
ich noch nich-m'ner  
und wenn eines 'Kerpo'sch'neres wird wenn  
viel selber isch ..."  
"Das ist ein'endend und aus'los'ge'nd,  
und bald hebt man Frau Matia, 2 Komma  
mit ihrem Kasten der hat so viel nicht ...  
das &rotour mo'lt'ieren

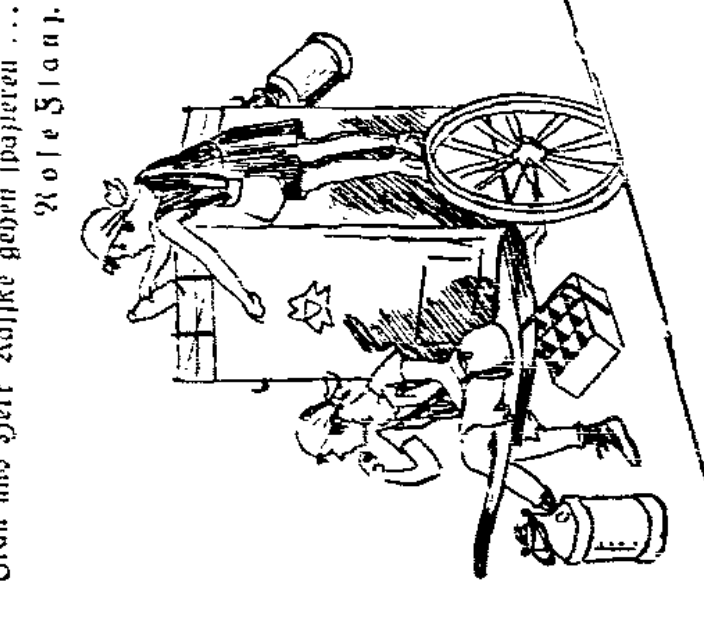
er leucht - Dann blickt er helperub'rt,  
"Da drüben wird forscht ein Kind gef'ührt,  
von 'S'eb'nd  
bis zum 'St'ab'nd  
"Dann ruf' er dem 'Straf'ge'ner an:  
"Dah  
der isch ist doch gar nicht mehr we'ge'gen,  
du mu'cht dir uff was and're ver'ge'nt"  
"Bewah'g"  
"Sag' der 'Se'get, 'in man'ge Jahre  
wer ich best'imm' ich mehr 'Bank'rot'ektor  
oder 'Ste'ner'ins'pektor  
"Da kann ich höchstens auf die 'Hofe' leb'n  
und verd'ens' nur 'Zeh' im '...j'nd'nd'nd'nd'  
wie die be'eben da 'driem, mit 'n 'Kammer-  
kassen."  
"Wenn de en 'Se'ch'ler uff'm'm'm' bist ...  
"Ka' du haff's noch jut, da kommt deine  
Mutter,  
sie'chte Frihe, un brupt dir 'Futter."  
"Haffkes gehen 'spannen,  
'U'riben, in der 'Sonn'ub'ge,  
ist Frihe  
& er und 'Maxe  
'Maxe hat heut 'span nen 'S'ab'g'ull' er'ne'cht,  
Frihe noch nichst ...



Die Kartoffeluppe rullsch' in ooch, Aber wenn ich mal  
wer'et du, in 'Hof'ris'el'ahre en an'la'ub'ge' & r'ink'ge'ld  
kriegt, mach'le ma, 'S'ula, ch, nich ma, 'Matia.



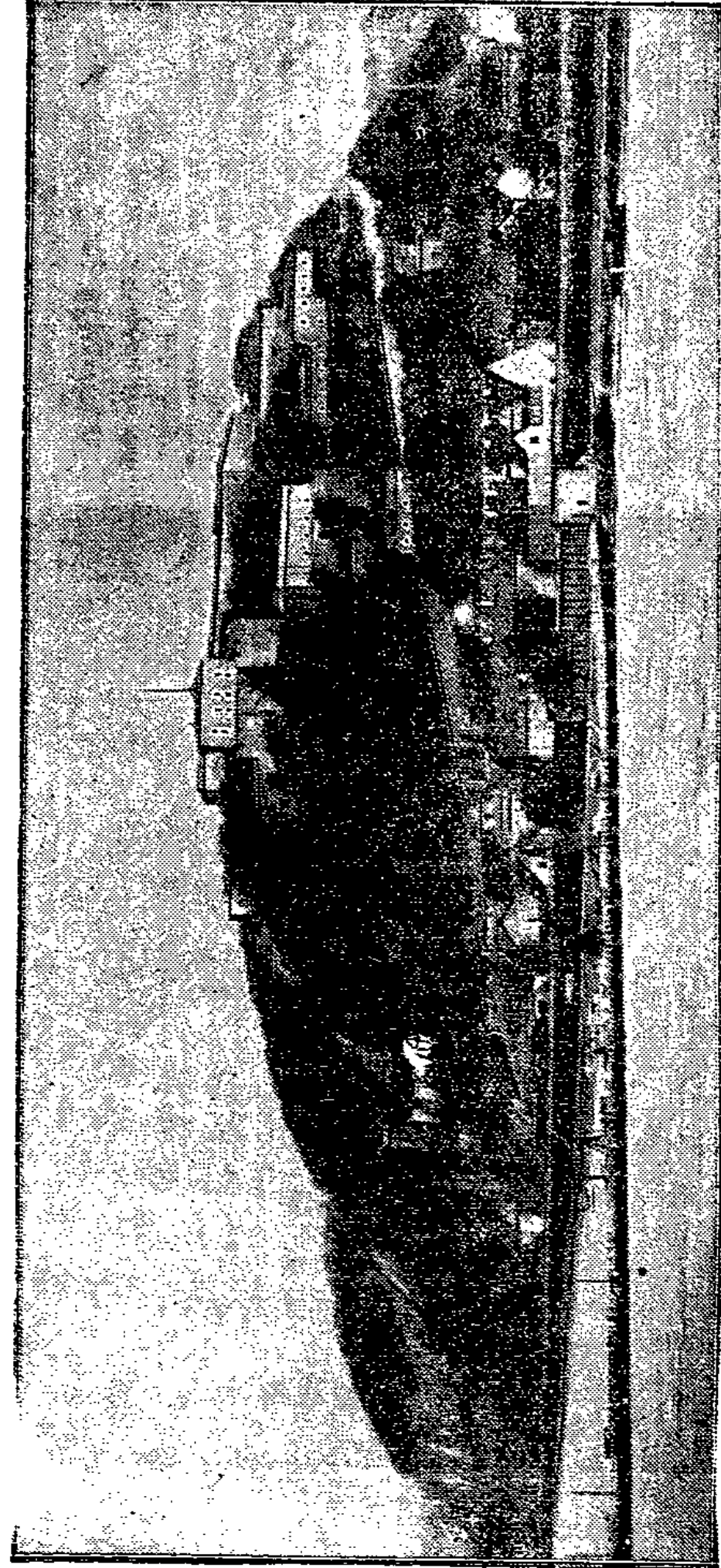
Der 'Be'ke'p'el's'ch'ung'mann für  
die 'St'ro'phen und 'S'p'ing'el' für  
die 'K'le'inen.



Wenn ich doch bloß woi, wieder 'n 'b'is'chen  
& r'ink'ge'ld kriegt, 'Da könnte man sich doch  
mal 'ne 'E'ism'offel 'olen.

's 'W'el'ch'ill' ist he'ute m'es es konnte 'at'f'ach'nd' man wieder  
en 'b'is'chen woi 'pass'ieren

S'rihe kaut -  
dazu sagt er laut:  
"Ach bin 'sch'p'ant,  
ob der 'S'ied'nd' da 'driem am 'Ze'itungs'f'is'land  
schon en 'br'oken was 's'ich in de 'K'asse re'nt'  
"Die 'b'ick' n'imm'ich 'h'öll'ich' nich'k'untig' d'riem ...  
"Du 's'ch'p'it, 'Matia? 'Ka, nur nich ver'ge'gen,  
vi'el'icht kommt's mal 'esser woi 'sch'lim'men  
Lagen.  
in wir 'kommen aus de 'Sch'att'en'le'ite  
"Vi'el'icht wird es 'w'or'ien be'et, wie he'ute,  
'K'uck' und da 'ri'ebet da is was um 'F'ach'en,  
'h'owas kann eenen noch 'S'ende' mach'en -  
"Die 'kle'inen 'M'ä'ch'ens 's'ich' und 'ma'nter,  
'raff' uff'n 'W'agen un wieder r'unter,  
"Die 's'ind' 's'chon von he'ute 'w'or'ien um 's'ün'f'le  
uff de 'St'ü'm'ple,  
un 'br'ingen den 'D'ent'en 'tag'en, 'tag'ais  
de 'M'il'ch ins 'H'aus,  
"Wie die sich für die 'D'ar' 'D'ee er 'ri'ebet'!"  
"Span und Herr 'K'alk'ke gehen 'sp'azieren ...  
'K'ole 'S'pan).



Setzung Ehrenbreitstein am Rhein.

In dem mächtigen Eisemassiv des Ehrenbreitsteins steht die gefährlichste bedeutungsvollste Stütze des Rheinlandes, eine Felsenburg, um die von den Einfällen der Römer an bis auf unsere Zeit jedes Jahrhundert heisse Kämpfe geführt wurden. Um sie haben Spanien, Oesterreich, Rußen und Franzosen gekämpft. Wegen ihrer gefährlichen und landstreichlichen Bedeutung hat man die Feste Ehrenbreitstein als Reichsbesitz dem Vorkriegsbesitz zugeordnet.

um gleichzeitig ab. Immer wieder folgt auf flattern und sterben die Fische. Der See blickt wie ein riesiger Spiegel. Der Dampf scheidet in die Augen. Die Sonne brennt wie prasselndes Feuer auf der Haut. Im Dunst liegen jetzt wie tolle Kränze die wackeligen Umrisse der Alpen mit weichen Schneekanten an, die Boote folgen dem lebenden Fische. Rührschiff fimmert über den Wellenflächen. Ringsum hämmern die Motore der siebenbüchsig Boote. Es klingt wie lautes Gewehrfeuer über die brennende Fläche. Die Pumpen gurgeln bloßern. Noch in der stürzenden Ferne jehen Boote ihre Kreise. Alle Stadien des Sittungs spielen sich um.

Es ist, als hätte sich ein Mann gelöst. Die lastende Schwüle hat sich vom Wasser gehoben. Stiff und kühl und kristallklar rauscht es um unzer Boot.

Edgar Gahne ward.

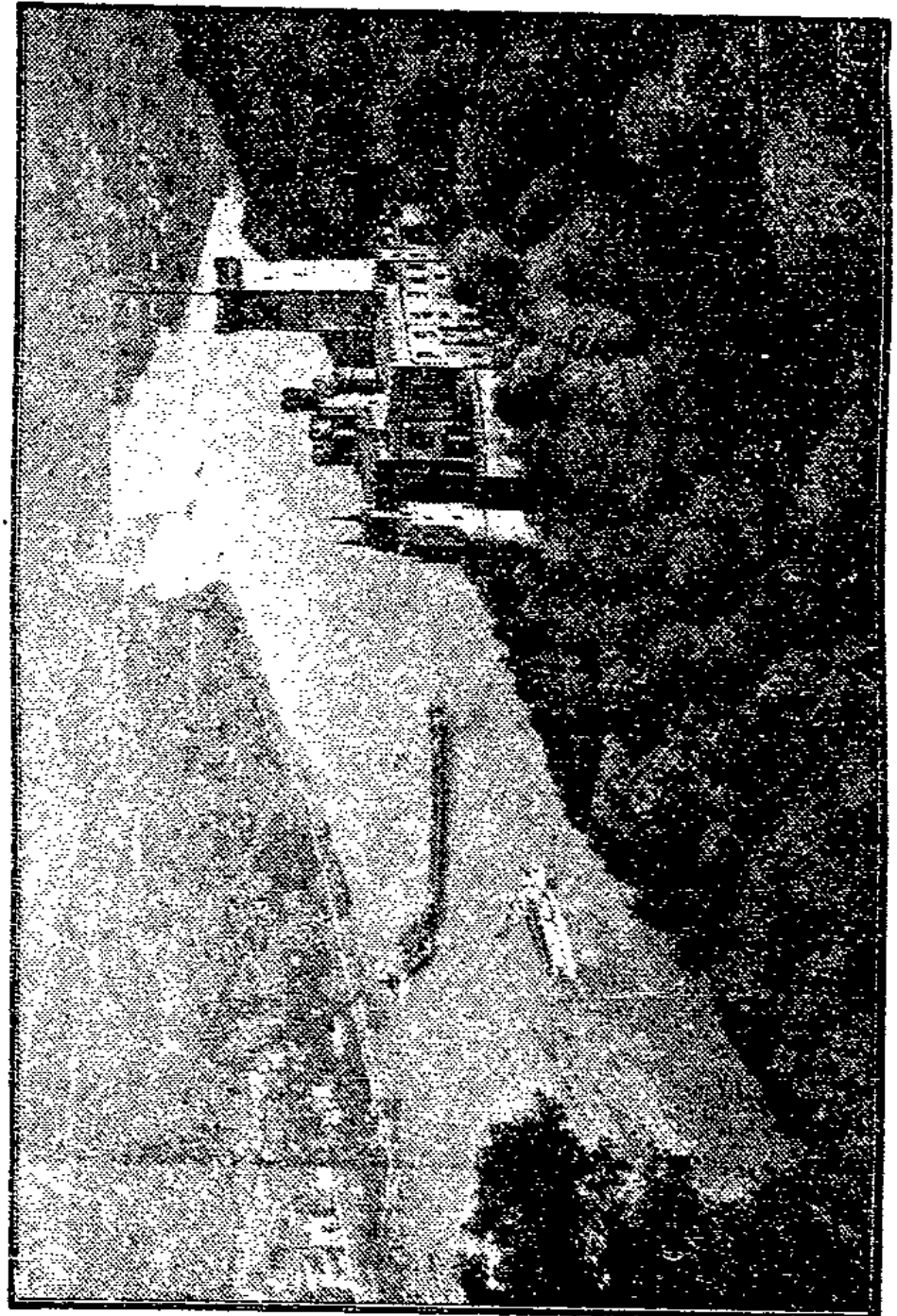
### Reise = Quekote

Ötömen im „Krieger-Park“.

Die Amerikaner, soweit sie zu den Erfindungen des Gottes „Success“ zählen, sind zur Zeit damit beschäftigt, über den Ozean zu fahren und sich zu erholen.

Die meisten kommen nach Europa, und das ist den Südatlantikern ein Dorn im Auge. Die Leute in Kapstadt und um Kapstadt herum möchten auch ihr Teil haben. Niemand wird es ihnen verdenken können wenn Dollar bleibt Dollar. Amerikaner aber sind (bekanntlich) nur mit Attraktionen zu ködern. Und deshalb machte eine zum Zweck der Befestigung amerikanischer Sommergäste gebildete südatlantische Gesellschaft auf ihre Ötömen aufmerksam, die in Krüger-Nationalpark frei herumlaufen.

Die Ötömen werden sich rasch an die „Auto-mobile gemächten“ heist es in dem Prospekt. Die Zuegwerke setzten die diese Einladung erbreiten, sind freipflichtig und meinen, es ist rascher, den Krüger-Nationalpark vom Flugzeug aus zu besichtigen.



Schloß Stolpenteils am Rhein.



Solke und der Mutter hingegen legen die Mieren zur Ausdehnung an und sorgen u-

Zartartige Wäsche mit weißer Garnitur

Wemens- und Zierstücke sind als Wäsche für Frauen schon seit einer Reihe von Jahren stark bevorzugt durch mehr ansehende Gewebe, die eine schlanke Linie machen und zu den heutigen Modellen passen.

Wolle, durch Strickmaschinen mit weiche Fasern versehen, ist ein ideales Material des Sommerkleides.

Wollstoffe, die durch Strickmaschinen mit weiche Fasern versehen, sind ein ideales Material des Sommerkleides.

Wollstoffe, die durch Strickmaschinen mit weiche Fasern versehen, sind ein ideales Material des Sommerkleides.

Wollstoffe, die durch Strickmaschinen mit weiche Fasern versehen, sind ein ideales Material des Sommerkleides.

fürgerührer, zumal als saure Milch und Sphäret, stark hemmend auf die Keimungsprozesse und beugt so der Selbstvergiftung vor.

Klara Wiebig 70 Jahre alt

Klara Wiebig, die in ihrem Schaffen einig Junge, ist am 17. Juli vor siebzehn Jahren in jener Stadt an der Mosel geboren, in der auch der Maler des Sozialismus, Karl Marx, das Licht der Welt erblickte.

Ihre Mutter war ein hoher Beamter, die Mutter eine Kantorenadler. Von Vater kam sie ins Posenische und von dort nach Berlin.

Seine Mutter wollte sie werden, doch sie erwarnt dann, daß ihre Verbindung auf anderem Felde, dem der Schriftsteller, lag.

Einem Vater kam sie ins Posenische und von dort nach Berlin. Seine Mutter wollte sie werden, doch sie erwarnt dann, daß ihre Verbindung auf anderem Felde, dem der Schriftsteller, lag.

Einem Vater kam sie ins Posenische und von dort nach Berlin. Seine Mutter wollte sie werden, doch sie erwarnt dann, daß ihre Verbindung auf anderem Felde, dem der Schriftsteller, lag.

HEIM UND WELT

BEILAGE DER VOLKSSTIMME FÜR FRAUEN IN STADT UND LAND

Klara Wiebig 70 Jahre alt

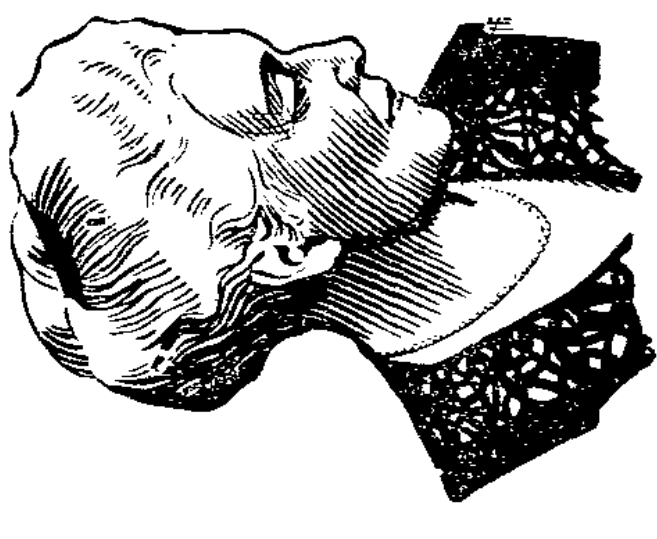
Wahrscheinlich ist es in der Aufstadiums-

Dem gesamten Französischen ist Klara Wiebig gefolgt. Schatzgüter hindurch. Sie hat nicht den Wechsel der literarischen Moden mitemacht, sondern ist immer die tapfere Kämpferin geblieben, die sie von Anfang an war.

Wahrscheinlich ist es in der Aufstadiums- Dem gesamten Französischen ist Klara Wiebig gefolgt. Schatzgüter hindurch. Sie hat nicht den Wechsel der literarischen Moden mitemacht, sondern ist immer die tapfere Kämpferin geblieben, die sie von Anfang an war.

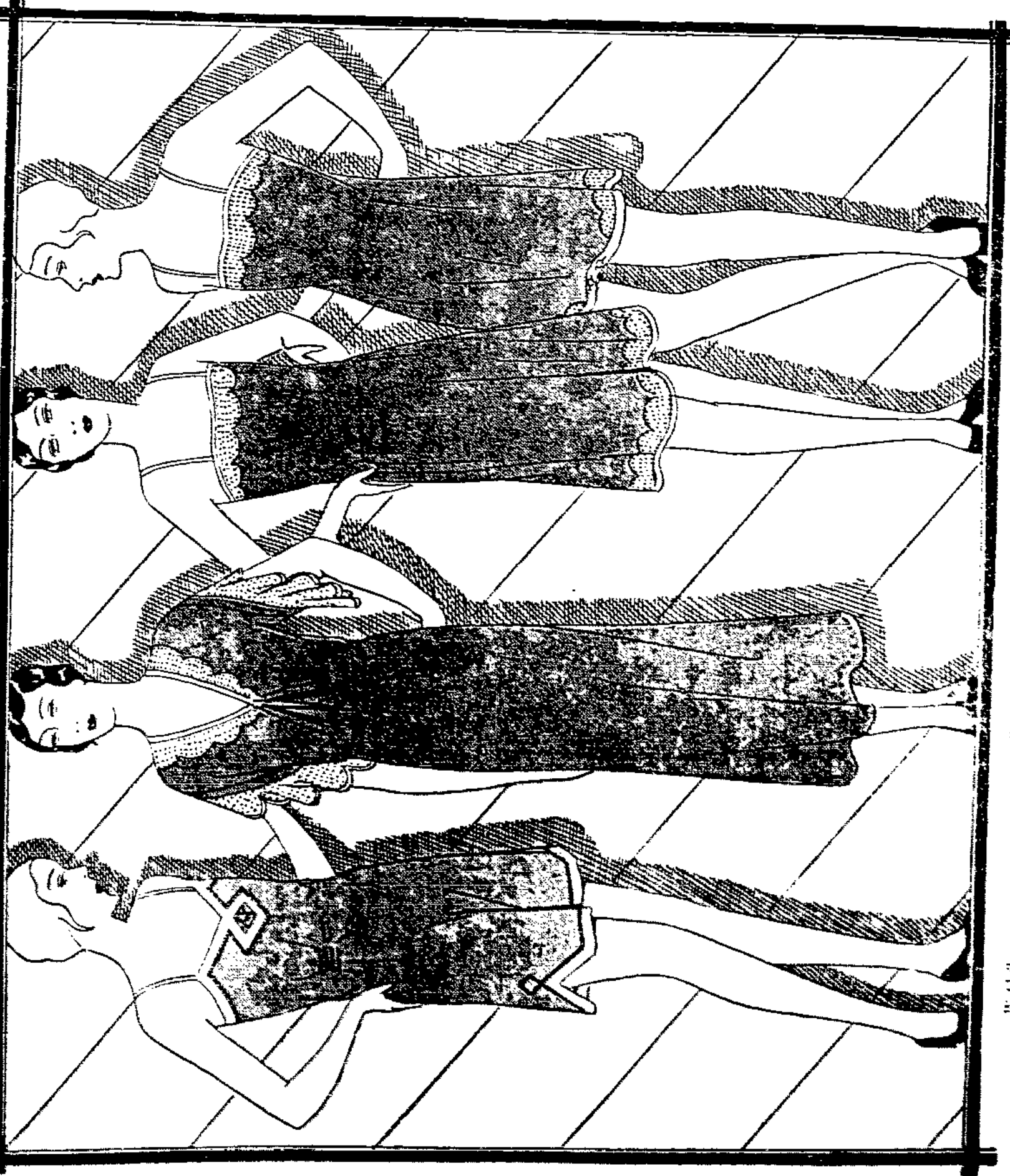
Wahrscheinlich ist es in der Aufstadiums- Dem gesamten Französischen ist Klara Wiebig gefolgt. Schatzgüter hindurch. Sie hat nicht den Wechsel der literarischen Moden mitemacht, sondern ist immer die tapfere Kämpferin geblieben, die sie von Anfang an war.

Wahrscheinlich ist es in der Aufstadiums- Dem gesamten Französischen ist Klara Wiebig gefolgt. Schatzgüter hindurch. Sie hat nicht den Wechsel der literarischen Moden mitemacht, sondern ist immer die tapfere Kämpferin geblieben, die sie von Anfang an war.



Klara Wiebig

wie es in der händlichen Heimat war. Und als sie dann weit draußen im Land wieder padrieten, da wußt nichts darauf. Was dennoch wäch, das wird gelehrt. Den Reicht machen die Robenmacherer und Spezialisten. Zu Eine Handvoll Josef Stiege.



Sämtliche Schnittmuster sind durch die Waidhandlung Volkstimme in Wuppertal, Waidersleben und Zwickau zu beziehen.

Waidhandlung Volkstimme in Wuppertal, Waidersleben und Zwickau zu beziehen.

Waidhandlung Volkstimme in Wuppertal, Waidersleben und Zwickau zu beziehen.



Ein altes Geburtstagskind

Die erste Litfaßsäule. Unsre alte, gute Litfaßsäule, der wir täglich an allen Ecken begegnen, die so lockend, so einladend, belehrend und mahnend zu uns spricht, feiert ihren 75. Geburtstag.

Ungezählte Male sieht man auf die Anschlagssäule, um etwas Neues zu erfahren. Aber fragen wir diesen oder jenen, warum das Ding eigentlich „Litfaßsäule“ heißt, so weiß er es meist nicht und meint schließlich, weil die Säule aussieht wie ein großes Faß, allerdings ohne den Bauch eines Fasses zu besitzen.

Ganz falsch. Die Litfaßsäule hat ihren Namen von ihrem Erfinder Ernst Litfaß. Dieser wohnte in Berlin und übernahm dort im Jahre 1845 die Druckerei seines Vaters, die er sofort von Grund auf modernisierte. Die Holzpressen wanderten auf den Boden, statt ihrer schaffte er Schnellpressen an, große neue Schriften und rief den

Tanzlied

Heb's Füßchen, heb's Füßchen und dreh dich herum, aber Lieschen, aber Lieschen, wie stellst du dich dumm. Eins, zwei, drei, eins, zwei, drei und der Tanz ist vorbei.

Schwing's Beinchen, schwing's Beinchen springe munter zum Tanz, und dann kriegt auch unser Kleinchen einen Kornblumenkranz. Eins, zwei, drei, eins, zwei, drei und der Tanz ist vorbei.

Dreh's Köpchen, dreh's Köpchen und klatsch in die Hand, lasse flattern dein Zöpfchen und dein hila Seidenband. Eins, zwei, drei, eins, zwei, drei und der Tanz ist vorbei.

Buntdruck ins Leben. Seine „Plakate“, die auf der Höhe der Zeit standen, erregten Aufsehen und Bewunderung. Bretterzäune, Brunnengehäuse, Straßenecken, Bäume waren bald mit ihnen übersät. Litfaß sah aber allmählich ein, daß dieses bunte Bild nicht zur Verschönerung Berlins beitrug. So kam er auf den guten Ge-

danken, für den Anschlag seiner Plakate Säulen zu errichten, die gleichzeitig als Umkleidung der Schwengelbrunnen dienten. Als Standort für die Trägerinnen der Anzeigen wurden die Straßenecken bevorzugt. Nachdem er mancherlei Schwierigkeiten beim Magistrat und der Polizei überwunden hatte, standen die ersten Säulen — 150 an der Zahl — im Juli 1855 als Neuerscheinung im Straßenbild Berlins.

Bald fand man auch an andern Orten, daß solche Säulen sehr nett aussehen, bunt schillern und auch nützlich sind. Freilich, Schwengelbrunnen haben sie nicht mehr in ihrem Innern, sondern sehr oft elektrische Anlagen, Transformator, Umformwerke für elektrischen Strom.

Nun ist sie 75 Jahre alt, die Litfaßsäule, hat den Menschen schon so viel erzählt und weiß immer wieder was Neues zu berichten.



Volksstimme Einzelpreis 5 Pf.

Wochenzeitung für Kinder im Magdeburger Land. Die Kinderzeitung erscheint am jeder Sonntag. Jeder soll zu seinem Rechte kommen, auch die Nummer der „Volksstimme“. Zur Quartett ist Steinlein, die auch nicht in die Schule gehen. Das groß und klein freundlich eingeladen. Gedankelt verpflichtet die Redaktion der Kinderzeitung, Magdeburg werden alle Fragen des wöchentlichen Kinderlebens, bittg. Dr. Mühsch 1. Fernsprecher 23-61 - 23-62.

Nr. 28 Sonntag, den 13. Juli 1930 2. Jahrgang

Das Kreisfest der Turnerkinder

Bei Krügers in Magdeburg ist dieser Tage allerhand los gewesen. Heinz Krüger und seine Schwester Ilse, die beide der Kinderabteilung des Arbeiterturnvereins angehören, hatten sich vorgenommen, in ihren zwei Betten fünf kleine Turnfreunde von außerhalb unterzubringen, und einen aufs Sofa. Sie rückten die Betten dicht aneinander,

aber die Mutter sagte, einen auf die Besuchsritze, das ginge nicht. Heinz war anderer Meinung und legte sich zur Probe auf den besagten Mittelplatz. Er fand ihn ganz vorzüglich, aber die Mutter sagte, er solle sich den Unsinn aus dem Kopf schlagen: „Mehr als fünf Kinder können wir unmöglich unterbringen“, meinte

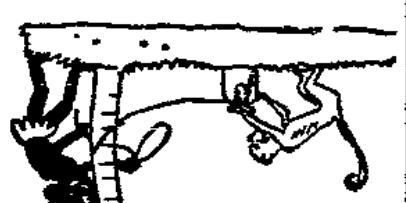
sie, „aber wir wollen sie gut verpflegen.“ Dann wurde alles zum Empfang der kleinen Turner bereitgemacht. Die Bettstücke wurden gleichmäßig verteilt, damit das Sofa etwas abbekam; und Mutter Krüger machte sich daran, Pfannkuchen zu backen. So wie bei Krügers war es in vielen Magdeburger



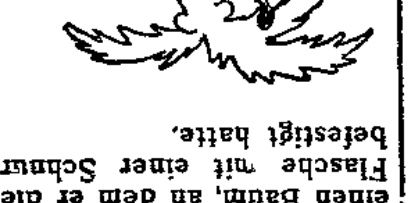
Die Jüngsten beim Reichsarbeiterfest.



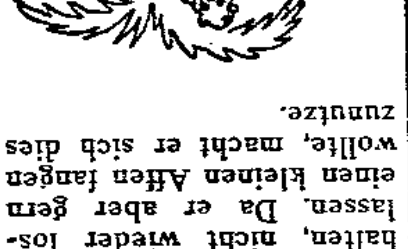
Aber mit der Nub in der Hand ging es nicht zurück. Schnell sprang und Jimmy hinzu. Denkt ihr, der Affe hätte die Nub fahren lassen? Lieber ließ er sich gefangen nehmen.



Jimmy hatte davon gehört, daß Affen eine Beute, die sie nun einmal in Händen hatten, nicht wieder lassen. Da er aber gern genommen, das Täubchen, da hat man es wieder mit-



Er legte eine grobe Nub in eine Flasche. Dann ver-



Der kleine Negerjungge führt er mit der Hacken Hand in den engen Fläschchenbissen.

Die Affen in den Waldmenschen und Menschenaffen in Afrika

Die Affen in den Waldmenschen und Menschenaffen in Afrika. Die Affen in den Waldmenschen und Menschenaffen in Afrika.

Hügel? Gar keinen. Ein Taubchen sollte er essen. Aber auch so schwach ist. Nicht ausgebrochen haben. denn er schließt gerade, als man es ihm brach, und

Und drei Raben wurden ausgebrochen. „Hundert? Junge, so viele ist schon ein Weilechen her. Da war ein Junge, der Barlaam“, meinte der Vater. Und Karl darunt schnell: „Aber tutzig waren.“

Und drei Raben wurden ausgebrochen. „Hundert? Junge, so viele ist schon ein Weilechen her. Da war ein Junge, der Barlaam“, meinte der Vater. Und Karl darunt schnell: „Aber tutzig waren.“

Hundert Hunde hem'n sich jebetten. Und drei Raben wurden ausgebrochen.

Hundert Hunde hem'n sich jebetten. Und drei Raben wurden ausgebrochen.

Hundert Hunde hem'n sich jebetten. Und drei Raben wurden ausgebrochen.

Hundert Hunde hem'n sich jebetten. Und drei Raben wurden ausgebrochen.



Als der Feldwebel vor dem General stand, wußte er nur von einem Raben-Hügel, den der Soldat ausgebrochen hatte. Der Bett-

Als der Feldwebel vor dem General stand, wußte er nur von einem Raben-Hügel, den der Soldat ausgebrochen hatte. Der Bett-

Als der Feldwebel vor dem General stand, wußte er nur von einem Raben-Hügel, den der Soldat ausgebrochen hatte. Der Bett-

Neugierig kam der Affe vom Baum herunter. „Aha“, dachte er, „eine schöne Acker! Dann ging der Weg ins Negerdorf, wo alle Kinder mit einem starken ihm mit einem starken fesselte. Der Negerjungge fesselte

Neugierig kam der Affe vom Baum herunter. „Aha“, dachte er, „eine schöne Acker! Dann ging der Weg ins Negerdorf, wo alle Kinder mit einem starken ihm mit einem starken fesselte. Der Negerjungge fesselte

Neugierig kam der Affe vom Baum herunter. „Aha“, dachte er, „eine schöne Acker! Dann ging der Weg ins Negerdorf, wo alle Kinder mit einem starken ihm mit einem starken fesselte. Der Negerjungge fesselte







Flugzeugkonstruktoren durchgedrängt

Der bekannte Flugzeugkonstrukteur Kapsenhein, früher Mitinhaber der Nach-Kapsenhein-Flugzeugwerke, ist nach Zerstückelung eines Kunstflugzeuges mit den gesamten Erträgen...



Meister Schmittstellung aus Greifelsfeld gestrichelt. Kapsenhein war, nachdem vor einiger Zeit die Nach-Kapsenhein-Flugzeugwerke in Konkurs gerieten...

Zur Erhöhung der Rentabilität beabsichtigte die Gesellschaft mehrfach Kunstflugtage gegen Eintrittsgeld, die bei der Bevölkerung einen großen Zuspruch fanden...

Soforttermin wegen Stembahn-Unfall

Brandenburg a. d. Sp., 11. Juli. In der Unfallhölle des Groß-Kreuzer Albinchen und Lunobus-Jahrgangstages sind in den letzten Tagen der Potsdamer Staatsbahnverwaltung...

Dabei war die Gefährlichkeit der Unfallhölle erneut in Erscheinung, denn das Schiff wurde erst einen halben Tag in der Werft repariert...

Bei dem Unfall wurde von jedem der Albinchen auch ein Schaden von etwa 200000 Mark festgestellt. Es ergab sich, daß der Unfallvorgang außerordentlich kompliziert war...

Diebstahl-Erkundung durch einen Traum

Berliner Zeitungen melden folgende merkwürdige Angelegenheit: Ein Mann wurde bei einem Berliner Diebstahl...

Bei Durchsicht seiner Träume legte er sich auf die Suche, und fand tatsächlich nach einigen Stunden die Diebstahls- und im Traum gesehenen und vorher übersehenen Gegenstände.

Die Koffelhöhle am Landwehrkanal

In einem Koffelheller in Berlin SW am Tempelhofer Ufer 13 wurde in den frühen Morgenstunden des Freitag von der Kriminalpolizei eine Kanjschiffzentrale ausgehoben.

Es ist eine rechte Kleinbürgergegend, dies Viertel rund um das Tempelhofer Ufer. Doch oben donnert die moderne Zeit in langgestreckten Hochbalken über...

Zu später Stunde, Winternacht im Längst vorüber, sieht man mehrere Gefallen, den Ort tief in die Straßen gezogen, an der grün gezeichneten Tür der Koffelhöhle am Tempelhofer Ufer 13...

Einmal im Tag beobachtet zwei Kriminalbeamte, die des Weges schlendern, den feststehenden und geheimnisvollen Nachbargarten am Tempelhofer Ufer 13...

Aber nicht nur im Hofen hatte die Kanjschiffzentrale ihre Geschäftsbücherei. Auch im Norden und Osten der tiefsten Straße...

Auf die Schilderungen des Verhafteten hin ließ sich der Besitzer der Kanjschiffzentrale 20 Mark anbieten und holte dann zwei Kanjschiffzentrale, die dem Eigentümer gehörten...

Der Diebstahl wurde zu jenem grünen Seidenwagen die Kanjschiffzentrale 20 Mark heranzugeben. Kupper den beiden Anzeigen...

Dortal-Prozess vertagt

Krag, 11. Juli. Der Prozeß gegen den Oberleutnant Dr. Dortal wurde am Freitag auf Antrag des Staatsanwalts...

Das Gericht beschloß auf Antrag des Staatsanwalts, die vier Angeklagten, die Dortal für den Prozeß gestellt, durch das Amtsgericht gemäß auf ihren Gesundheitszustand untersuchen zu lassen.

Noch ein neuer Planet?

Es scheint, als ob die Planetenentdeckungen mit dem neu entdeckten Planeten noch nicht abgeschlossen sind. Von der Sternwarte Cambridge (Dominion Lsg.) kommt die Nachricht...

Es gibt im Norden der Stadt, aber auch im Osten und in der Kleinbürgerlichen Gegenden des Zentrums eine Anzahl Kneipen...

Nachdem die Kriminalpolizei genügend orientiert war, beschloß sie, die Kanjschiffzentrale auszuheben. Am frühen Morgen...

Was ist aber mit dem Kanjschiff V., den man ebenfalls in der Wohnung festnahm? V. soll fozufagen der technische Organist des Kundenbetriebs gewesen sein...

Der Kampf gegen diese Gifttöler ist eine Art praktische Volkshygiene, wie sie notwendiger und begrüßenswerter kaum gedacht werden kann...

Orte des Mord. Wegen der großen Wahrscheinlichkeit des Mordes können die beiden Objekte aber nicht miteinander identisch sein.

Da die Sonne gegenwärtig den beiden verdächtigen Wandelpunkten sehr nahe steht, werden erst im Herbst neue Beobachtungen möglich sein.

Rebholz verursacht einen schweren Unfall. In den Morgenstunden des Donnerstag waren zwei Berleberger Motorradfahrer auf der Rückfahrt vom Bad Wildnau...

Hortschritt der zahntechnischen Goldarbeit. Für die Zahntechnik sind harte Goldlegierungen besonders wichtig. Dem Professor Bruumfield in New York ist es neuerdings gelungen...

Willst Du Partieren, auf zu Prommen, Eilanden Brummfeldstr. 29.

Für unsere Sonntags- und Ferien-Ausflüge

Advertisement for various vacation spots and restaurants including Margaretenhof, Kniebis, Pöppel Mühle, Colbitz Landhaus, Prester Kornemanns Garten, and others, listing amenities and contact information.





Aus Mitteldeutschland

Im Traum

So oft, so oft im Traum der Nacht bin wieder ich im Kohlenhag...

Wie et Jochen Tübede erging

„Ja, ja“, sae Jochen Tübede tau sien Kamer Heinrich Schmidt...

„Ach“, jette Jochen Tübede, „ed moete doch hütte nah 'n Gerichte...“

Ra, ed make med nu opp 'n Weg un lome of richtig hent...

„Erichshuldigen Se man“, jette ed, „ed bin Jochen Tübede, miene Sache steiht um elwe an...“

„Das ist doch unerhörte“, rege jed nu wedder de Richter av...

Wat solle ed maken, ed moeste wedder runghen un jau lange teuben...

„Jawoll, Herr Richter“, jette ed, „ed ware Eimen de Geschichte vertellen...“

„Das ist doch unerhörte“, rege jed nu wedder de Richter av...

„Herr Richter“, jette ed, „ed ware Eimen de Geschichte vertellen...“

„Das ist doch unerhörte“, rege jed nu wedder de Richter av...

„Herr Richter“, jette ed, „ed ware Eimen de Geschichte vertellen...“

„Das ist doch unerhörte“, rege jed nu wedder de Richter av...

„Herr Richter“, jette ed, „ed ware Eimen de Geschichte vertellen...“

„Das ist doch unerhörte“, rege jed nu wedder de Richter av...

„Herr Richter“, jette ed, „ed ware Eimen de Geschichte vertellen...“

„Das ist doch unerhörte“, rege jed nu wedder de Richter av...

„Herr Richter“, jette ed, „ed ware Eimen de Geschichte vertellen...“

„Das ist doch unerhörte“, rege jed nu wedder de Richter av...

„Herr Richter“, jette ed, „ed ware Eimen de Geschichte vertellen...“

„Das ist doch unerhörte“, rege jed nu wedder de Richter av...

„Herr Richter“, jette ed, „ed ware Eimen de Geschichte vertellen...“

„Das ist doch unerhörte“, rege jed nu wedder de Richter av...

Dem Gedanken, etwa die Kopfsteuer zu diesem Zweck zur Verfügung zu stellen...

die Kopfsteuer nicht geeignet sein kann

die Wohlfahrtskosten abzugelten, weil die verschiedenartig regionale Anbahnung dieser Belastung...

An eingehender Aussprache wurden die Neuregelung des Kreisverfassungsrechtes...

Schwindeln gehört zum Handwerk

Aus dem Kreise Wanzleben wird uns geschrieben: Die „Tribüne“, ein in Magdeburg erscheinendes Blatt...

Nach allem ergibt sich für Sozialdemokraten nur die eine Folgerung: Keine Gemeinschaft mit dieser Sorte „Kommunisten“!

Ein Bündel Holz gegen den Leib

Ohne ersichtlichen Grund schlug eine Frau aus dem altmärkischen Walbeck der Ehefrau Henriette Zeni...

Sechs Finger halb abgequetscht

Am Sonnabendmorgen ereignete sich im Stendaler Reichsbahn-Ausbelegungsamt ein schwerer Unfall...

Zwischen wildgewordenen Maulfeiern zerdrückt

Der 17-jährige polnische landwirtschaftliche Arbeiter Antoni Barygul...

In Büdingen und Schwartzenwerth gestorben

Vor kurzem erkrankte die in den sechziger Jahren lebende Eheleute Schulze in Coswig...

Dreijähriger Junge unterm Motorrad

In der Galberden Straße in Förderstedt wurde der dreijährige Sohn des Arbeiters Jaags...

Wo ist der Kellner?

Am Donnerstagabend gegen 10 Uhr fuhr ein mit zwei Personen besetztes Auto...

hürzten sich die Täter auf den Kellner und würgten ihn. Es gelang dem Heberfalken jedoch, zu fliehen...

Der Wirt rief die Polizei zu Hilfe. Als diese erschien, waren die Täter bereits geflüchtet...

Vollbefestigter Autobus kippt um

In den Mittagsstunden ereignete sich auf dem Siebenberger bei Gerode ein Autobusunfall...

Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen. Die Verletzten sind in das Kreis-Krankenhaus gebracht...

Einmietebetrüger und Dieb festgenommen

Die Kriminalpolizei konnte in Erfurt einen Einmietebetrüger und Dieb festnehmen...

Durch einen Schrottschuss ins Herz

In dem unweit der Elbe gelegenen Dorfe Grabau verübte der 27-jährige Landwirt Hermann Witten...

Ein Kaffeesbetrieb in Barleben

Vom Verband der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter wird uns geschrieben: In Barleben befindet sich eine Schokoladenfabrik...

Die Firma beschäftigt etwa 200 bis 300 Personen, die seit Jahren einen rechtsverbindlichen Lohnanspruch haben...

Die Arbeiter, Gewerkschaftsmitglieder von Barleben, eine Angehörigen sind es, die in diesem Betrieb ausgebeutet werden!

Die Bräuterei-landschaft um Neuhaldensleben

Der Mitteldeutschen Bau, der auch die Bräuterei der Stadt Neuhaldensleben schmückt...

Die Bräuterei ist eine prächtige Anlage, die in der Mitte der Stadt liegt...

Die Bräuterei-landschaft um Neuhaldensleben

Die Bräuterei ist eine prächtige Anlage, die in der Mitte der Stadt liegt...

Die Bräuterei-landschaft um Neuhaldensleben

Die Bräuterei ist eine prächtige Anlage, die in der Mitte der Stadt liegt...

Die Bräuterei-landschaft um Neuhaldensleben

Die Bräuterei ist eine prächtige Anlage, die in der Mitte der Stadt liegt...

Die Bräuterei-landschaft um Neuhaldensleben

Die Bräuterei ist eine prächtige Anlage, die in der Mitte der Stadt liegt...

Die Bräuterei-landschaft um Neuhaldensleben

Die Bräuterei ist eine prächtige Anlage, die in der Mitte der Stadt liegt...



Für Industriepropaganda, Verkehrswerbung, Postkartenherstellung

# Flieger-Aufnahmen

von Fabriken und sonstigen Industrieanlagen, Krankenhäusern, Sanatorien und ähnlichen Instituten, Städten, Gemeinden, Landgütern, Siedlungen, Baumschulen, Sport-Anlagen, Ausflugsorten, Hotels, Restaurants etc.

Besichtigen Sie unsere bei Heinrichshofen, Breiter Weg, und in der Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstr. 3, ausgestellten Photos

## Albrecht & Bähr

Bis 25. Juli 1930: Magdeburg, Flughafen

# HOFJÄGER

Täglich 8 Uhr **Dresdner Victoria-Sänger** Täglich 8 Uhr

Ab 12. Juli

Letzter u. schönster Spielplan!

**Ein alter Knabe**  
**Puppen-Hochzeit**  
**Alles aus Liebe**  
Dazu d. urkomische bunte Solo-Teil!

**Große Abschieds-Vorstellung!**

Preise: 0,60, 1.— u. 1,20 für num. Platz, Sonntag ab 4 Uhr wie immer die beliebten

### Kaffee-Konzerte

unter Mitwirkung der Dresdner Victoria-Sänger und des Hofjäger-Ensembles  
Tanz frei! Tanz frei!  
Eintritt nur 25 Pfennig.

# EIN MIFA-RAD STEIGT IN DIE LUFT



AM SONNTAG, DEM 13. JULI AUF DEM ZITADELLEN-GE-LANDE, VORMITTAGS 10 UHR

# Herrenkrug

Heute Sonntag nachmittags ab 4 Uhr

## Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 4. Pionier-Bataillon  
Leitung: Obermusikmeister Schliefer

### Sonntags-Menü:

Klare Oxtail soup — Frische Elb-Zander mit zerlassener Butter — Mastkälberchen mit jungen Schoten oder 1/3 junges Hähnchen mit gemischtem Salat — Pfirsich Melba

# ZENTRAL

### Theater

8 1/2 Uhr Gastspiel 8 1/2 Uhr  
Kleines Theater Leipzig

Der stärkste Theatererfolg des Jahres!

### Die Gartenlaube

3 Akte von Herm. Ungar

**Berlin:** „Eine scharf gewürzte Komödie die man den Figaro der Erotik nennen könnte.“ „**Krachender Applaus!**“  
**Leipzig:** „Eine Kleinstadt-Satire mit köstlichen Frechheiten und sieghaftem Humor.“ „**Bespieldoser Erfolg!**“  
**Magdeburg:** „Diese „Gartenlaube“ steht ganz in der Nähe von Zuckmayers „Fröhlichem Weinberg“. Offen und unverheuchelt wie die Sprache ist das Stück.“ „**Herzlicher Beifall!**“

**Eintritt nur gegen Revers!**  
Da das Werk in freier mod. Weise ein überaus heikles Thema behandelt, muß sich jeder Besucher durch Unterschritt verpflichten, gegen d. Inhalt d. Stückes in keiner Weise zu demonstrieren.

Sommerpreise.

Abfahrt Strombrücke rechts Zitadelle  
  
Abfahrt Strombrücke rechts Zitadelle  
**Sonntags-Dampferverkehr nach Schönebeck-Buschhaus-Altte Fähre mit Luxus-Motor-Schiff „Gächjen-Wahall“ — 700 Personen**  
vormittags 10.00 Uhr — nachmittags 2.00 Uhr.  
Rückfahrten ab Altte Fähre-Buschhaus 12.00, 7.15 Uhr, ab Schönebeck 12.15, 8.00 Uhr.  
Gustav Stahlberg, Warftstraße 2. Telefon: Norden 23696.

## Unsere Süß-Woesterei

wird am 16. Juli eröffnet.

Wir verarbeiten alles Obst gesundheitsgemäß nach bewährter Verfahren pro Pfund 8 Pf. Anmeldung erbeten und nötig.

### Süß-Woesterei, Harzdorfer Straße 6

bei Deutschen Frauen-Bundes für alkoholfreie Kultur, Ortsgruppe Magdeburg.

# WILHELMA

Heute nachmittags 3 1/2 Uhr

## Gr. Garten-Freikonzert

Im herrl. Sommeraal spielt MAC RAULS z. Tanz

Dienstag nachm. 3 1/2 Uhr

## I. gr. Ferien-Kinderfest

unter Leitung von Magdeburgs belieb. Kinderfreunden PAT UND PATACHON

Abfahrtsstelle Petrißöder (Gerrenstrug-Warte) Abfahrtsstelle Petrißöder (Gerrenstrug-Warte)

Zug des niedrigen Wasserstandes versehen die

## Dampfer nach Hohenwarthe-Niegrripp

Sonntag: Vormittags 7, 8 und 10.15 Uhr — nachmittags 2 und 4.15 Uhr bis Niegrripp vormittags 7 und 10.15 Uhr, — nachmittags 2 Uhr.

Jeden Wochentag bis Hohenwarthe-Niegripp vormittags 8 Uhr — nachmittags 2 Uhr. Wendenungen vorbehalten!

### Otto Krietsch, Magdeburg

Werftstraße 34. Telefon 203 21

Wohlfahrtstraße, Halbes Ufer die Strombrücke: **Sonntagsdampferverkehr nach Hohenwarthe** Vormittags 7.30 und 10 Uhr, nachmittags 2 und 4 Uhr. Jeden Wochentag vorm. 8 Uhr, nachm. 2 Uhr nach Hohenwarthe. Gemeinschaftsverkehr der Verberverein.

### Otto Krietsch Gustav Stahlberg

Werftstraße 34. Tel. 20311. Werftstraße 2. Tel. 30696

Private **Autofahr- u. Fachschule Kreuter**  
Tages- u. Abendkurse. Uebers. Lehrfilme  
Fordern Sie Prospekt!  
Tel. 3048. Große Dönerstraße 24

# VARIETE

### Zentral-Theater-Restaurant

Heute Sonntag 3 1/2 u. 7 1/2  
2 Vorstellungen 2

Auf der Terrasse 11—1 Uhr  
Frühkonzert

# NEUER SCHWAN

Leipziger Str. Endstation Linie 5

Heute ab 4 Uhr:  
**TANZ**

Im Garten  
Früh- und Nachmittags-Konzerte

— a — a —  
Auch ein Esel ist für die Kinder da!

Mittwoch den 16. Juli:  
**3. großes Gala-Kinderfest**  
unter Leitung von Onkel Karl

Ab 5 Uhr: **Tanzkränzchen**  
Auf Wunsch kann Kaffee gebrüht werden!

## Hopfengarten

Leipziger Straße.  
Neue Bewirtschaftung. — Neue Kapelle.

Sonntag: **TANZ**

— Eintritt inkl. Tanz 10 Pf. —  
Verbandsmitglieder noch einige Tage frei.  
Satz für Abhaltung von Vereinsfestlichkeiten.  
Kaffee wird gebrüht!  
Ergebnis laden ein Hermann Eggert u. Frau.

## Hohenwarthe

### Grüner Baum

Empfehle meine renovierten Räumlichkeiten  
Neugelegte Kegelbahn  
Jeden Sonntag nachmittag Freitanz  
Kaffee wird gebrüht  
Um gütigen Zuspruch bittet  
**Paul Dedens u. Frau**

## Salzquelle

### Konzert TANZ

Ab 15 1/2 Uhr  
Ab 15 1/2 Uhr

## Hofjäger

**Achtung! Achtung!**

Donnerstag, den 17. Juli (bei Eintritt der Dunkelheit)

### Erste Abfahrt der Mond-Rakete

NB. Apparat ist bereits von der Schweiz hier eingetroffen.  
Alles Nähere, siehe weitere Inserate.

### Zentralverband der Zimmerer Deutschl. Zahlstelle Magdeburg u. Umgegend

Das Sanjugendtreffen in Magdeburg am 19. Juli sowie die Dampferfahrt am 20. Juli findet wegen des niedrigen Wasserstandes der Elbe nach Dessau nicht statt.  
Der Vorstand.

## Omnibusse

zu Ausflügen.  
Eleg. Privatautos zu Hochzeiten, Galabrautungen mit eleg. Schimmelgepann empfiehlt Aug. Wöhler, Reetzweg 5. Tel. 20123/4

### Ganze Bibliotheken

— oder Umzüge  
Hefert anerkannt befriedigend  
Buchhandlung Volksstimme

## Extra-Angebot in Turnschuhen

in grau und braun, mit angegossener Gummisohle, nur soweit Vorrat

Größe 21 bis 28 29 bis 35 36 bis 43 44 bis 46  
1.65 1.90 2.25 2.60

### Hallenschuhe von Mk. 0.50 an

## Hugo Nehab

Magdeburg, Johannisbergstr. 7

## Konzerthaus

Heute Sonntag ab 3.30 Uhr

### Gr. Gartentanz

Im großen Saal ab 4 Uhr

### Gr. Gesellschaftsball

## Vogelgesang

Sonntags sowie jeden Sonntag

### Großes Gartenkonzert

Reichhaltige Mittag- u. Abendkarte  
Herrlicher Rosenflor.

## Lindenholz

Leipziger Chaussee 109. :. Teleph. 422 37

Ab 16 Uhr **TANZ** Kaffee wird auf Wunsch gebrüht

Auto an Endstation 5 ab 15 Uhr

## Wilhelms-Park

Ab 3.30 Uhr:  
**Großes Gartenkonzert**

bei freiem Eintritt.  
Herrlicher alter Baumhofsaal  
Im großen Saal ab 4 Uhr

Doppelorchester **TANZ** Doppelorchester  
Jeden Mittwoch: Tanzkränzchen

## Filme von heute

Der große Erfolg!  
**Die Jugendgeliebte**  
(Goethes Frühlingstraum)  
Hauptrollen: Elga Brink, Hans Stüwe. Außerdem: Der entz. Silly-Micky-Toastfilm **Die Geisterstunde**  
Kinder zahlen halbe Preise! Kasseneröffnung Sonntags 2.30 Uhr

Der überwältigende Tonfilm!  
E. Filiegerfilm L. dtsch. Sprach.  
**FLIEGER**  
Um Schwester Ell nors Liebe Ferner: Das Tonfilmwunder **MICKY-MAUS** im Tierrevue.  
Kinder zahlen halbe Preise. Kasseneröffnung Sonntags 2.30 Uhr

Nur noch Sonntag u. Montag!  
Der Ufa-Großfilm mit Ton-aufnahmen  
**Der weiße Teufel**.  
Hauptrollen: Ivan Mosjkin, Lil Dagover, Betty Assand. Ferner: Der große bunte Teil Jugendliche haben Zutritt! Kasseneröffnung Sonntags 2.30 Uhr

Nur noch Sonntag und Montag  
**HENRY PORTEN**  
in ihrem ersten Ton-Sprech- und Gesangsfilm  
**Skandal um Eva**  
Außerdem: Ein großartiges Lustspiel-Programm.  
Kasseneröffnung Sonntags 2.30 Uhr

Sonntag, Montag, letzter Tag!  
Der erste Sprech- und Tonfilm vom deutschen Rhein.  
**Das Rheinlandmädel**  
mit Werner Fittner, Grotz Berndt. Außerdem:  
Der Weltmeisterschaftskamp! **Schmelze geg. Scharke**  
Kasseneröffnung Sonntags 2.30 Uhr

Die große Tonfilm-Komödie  
**HEUTE NACHT - EVENTUELL**  
mit Jenny Jugo, Joh. Riemann, Siegfried Arno, Fritz Schulz. Außerdem: Der wunderbar spannende Sensationsfilm **DER SCHWARZE BLITZ**  
Kasseneröffnung Sonntags 2.30 Uhr

--- und diesmal noch billiger!

Unsere volkstümlichen

Reste-Tage

Nur Montag, Dienstag Mittwoch

in allen Abteilungen

Steigerwald & Kaiser

!Achtung! Rohprodukthändler Am Dienstag, dem 15. Juli...

Arbeits-Hosen jetzt billiger Christian Fabe

Handliche Bekleidungsgegenstände

Wänterputzung Die Reinigung der Wänter...

Schulferien Die nächsten Schulferien...

Schulferien Die nächsten Schulferien...

Schulferien Die nächsten Schulferien...

Der Wahre Jacob erscheint alle 14 Tage in reichhaltiger Aufmachung im Umfang von 16 Seiten und kostet jetzt nur noch 30 Pfennig

Photo-Artikel Dunkelzimmer Photo-Arbeiten

Anzüge und Mäntel

Handschuhe

Garderoben-Schränke

Hand- und Logenier-Bürste

Wir vergeben

Möbel gute Qualität...

Chaiselongues

Möbel

Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt

Harn-Untersuchungen

Möbel

Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt

Zurück Dr. Krech Bahnhofstraße 15a, II.

Dr. med. Friedrich Hübner

Zahnarzt Dr. Bonte

Hämorrhoidal-Salbe - Zäpfchen - Tee Hofapotheke

Wir streichen

Handverfeigerung

Grundstücks- u. Wohnungsmarkt

Bauverein E.G.m.b.H.

Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt

Von der Reise zurück! Dr. Hedfeld

Habe meine Praxis verlegt nach Alte Ulrichstraße 6

Krankenbehandlung

Geschenke zu allen Gelegenheiten! Trauring-Sasse

Motorboot

Dankagung

Luise Voigtländer

SARG-GÜTHLING